

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 11.07.2013

5

### Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Vorschlag zur Tagesordnung.....   | 2  |
| 1 Begrüßung und Formalia.....   | 3  |
| Bestätigung des Protokolls vom 27.06.2013.....  | 3  |
| 2. Berichte und Protokolle.....   | 18 |
| Protokoll der GF-Sitzung vom 25.06.2013.....  | 18 |
| Protokoll der GF-Sitzung vom 02.07.2013.....  | 22 |
| Protokoll der GF-Sitzung am 04.07.2013.....   | 24 |
| Protokoll des Förderausschusses vom 04.07.2013.....   | 25 |
| Quartalsbericht des Geschäftsbereiches Soziales 02/2013.....                                | 25 |
| Quartalsbericht des Geschäftsbereiches Öffentlichkeitsarbeit 2/2013.....                    | 29 |
| Quartalsbericht der AG SchLaU 02/2013.....  | 30 |
| 2a) Antrag 13/056 Neubefassung des neubefassten Pkt. 1 im GF- Protokoll vom 21.05.2013..... | 32 |
| 3. Wahlen und Entsendungen.....   | 34 |
| 4. geschlossene Sitzung.....  | 35 |
| 5. Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. + 2. Lesung.....                               | 36 |
| 6. Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung auf dem Campus.....                              | 38 |
| 7. Antrag 13/057 Umgang mit Werbung.....  | 39 |
| 8. Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge.....                       | 40 |
| 9. Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der StuRa-Barake.....                                | 41 |
| 10. Info-TOP EHU.....   | 42 |
| 11. Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz.....                         | 43 |
| 12. Antrag 13/060 LED-Lichttechnik.....   | 44 |
| 13. FA 13/061 TUUWI.....  | 45 |
| 14. Sonstiges.....  | 46 |

10

## Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
  - (a) Allgemeines
  - (b) Diskussion der Tagesordnung
  - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 27.06.2013
- 5 2. Berichte und Protokolle
  - (a) Protokoll der GF-Sitzung vom 25.06.2013
  - (b) Protokoll der GF-Sitzung vom 02.07.2013
  - (c) Protokoll der GF-Sitzung vom 04.07.2013
  - (d) Protokoll des Förderausschusses vom 04.07.2013
  - 10 (e) Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 02/2013
  - (f) Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit 02/2013
  - (g) Quartalsbericht der AG SchLaU 02/2013
- 2a) Antrag 13/056 Neubefassung des neubefassten Punktes 1 des GF-Protokolls vom 21.05.2013
- 15 3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
5. Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung
6. Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung auf dem Campus
7. Antrag 13/057 Umgang mit Werbung
- 20 8. Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge
9. Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der StuRa-Baracke
10. Info-TOP EHU
11. Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz
12. Antrag 13/060 Beschaffung von LED-Technik
- 25 13. FA 13/061 TUUWI
14. Sonstiges

## 1 Begrüßung und Formalia

Bestätigung des Protokolls vom 27.06.2013

Versammlungsleiter: Johanna Kruner

Protokollant: Sascha Schramm

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

5 Sitzungsende: 01:00 Uhr

Es sind 21 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

## Tagesordnung

|   |    |
|---|----|
| 1 Begrüßung und Formalia.....   | 2  |
| 2 Berichte und Protokolle.....  | 2  |
| 2a) Finanzantrag SMD HSG.....   | 2  |
| 2b) Initiativantrag Endriss-Party .....                               | 3  |
| 3 Wahlen und Entsendungen.....  | 3  |
| 3a) Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....         | 4  |
| 3b) Antrag 13/053 Mitgliederordnung + Formulare 1. und 2. Lesung..... | 4  |
| 3c) Beitritt zur Finanzvereinbarung der KSS.....                      | 7  |
| 3d) FA 13/052 Sommeruni .....   | 9  |
| 3e) Initiativantrag Finanzantrag Getränkeküher.....                   | 9  |
| 4 Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung.....        | 10 |
| 5 Antrag gegen sexistische Werbung.....                               | 10 |
| 6 Geschlossene Sitzung .....  | 11 |
| 7 Sonstiges.....  | 11 |

## 1 Begrüßung und Formalia

Der StuRa ist mit 21 von 38 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

- 5 Roy Grunwald und Lyubomyr Palyuga sind keine Mitarbeiter im Referat Soziales mehr.  
Mirijam Dettling ist keine Mitarbeiterin mehr im Referat Hochschulpolitik.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 13.06.2013  
→ **ohne Gegenrede** → **beschlossen**

- 10 Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 20.06.2013  
Seite 20 Zeile 32: FSR Geowissenschaften  
Seite 21 Zeile 3: Spralikuwi anders schreiben  
15 Seite 25 Zeile 40: Änderungsantrag wurde von der Sitzungsleitung niemals angenommen → war schon im Abstimmungsprozess  
Seite 24 Zeile 50: weitere Beschäftigung hält uns von regulären Aufgaben ab  
→ **mit Änderungen beschlossen**

## 2 Berichte und Protokolle

- 20 Bestätigung des GF-Protokolls vom 11.06.2013:  
Seite 30 ganz unten: Öffnung der U-Boot Mensa:  
war doch schon?  
Ja aber öffentliche Eröffnung war erst jetzt.  
25 Seite 28 Zeile 1 Platz groß geschrieben  
Seite 28 Zeile 1 ist muss eingefügt werden  
→ **zur Kenntnis genommen**

- 30 Bestätigung des GF-Protokolls vom 18.06.2013:  
Datum ändern  
zu1.) erweiterter IT-Lenkungsausschuß  
Seite 36 TO 10: ein Böller  
Seite 34 TO 5: oder fehlt /  
→ **zur Kenntnis genommen**

- 35 Bestätigung des FA Protokoll vom 13.06.2013:  
→ **bestätigt**

- 40 Bestätigung des FA-Protokoll vom 20.06.2013  
→ **bestätigt**

Andreas Spranger: Die studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates waren in Frankreich um die gegenseitigen Beziehungen zu verstärken. Im Oktober erfolgt der Gegenbesuch und die Beziehungen sollen vertieft werden.

- 45 **Michael Grauert berichtet vom LSR:**  
Bericht ist nicht vorhanden

- Christian Soyk berichtet aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerkes:**  
50 Es gab einen Nachtragshaushalt der beschlossen wurde. Das Studentenwerk kauft eine Leichtbauhalle für 1 Mio. €, da die Neue Mensa demnächst inklusive der Bierstube geschlossen wird.

Eike Goldammer: Was wird aus der Mensa?

Christian Soyk: Die soll renoviert werden, sobald Geld dafür da ist. Vielleicht geht es 2014 los.

Eike Goldammer: Wo soll der Leichtbau hin?

5

Andreas Spranger: Eine Möglichkeit ist die Wiese hinter dem HSZ oder die Wiese hinter dem Trefftz-Bau.

**Paul Riedel berichtet aus dem LSR der KSS:**

10

Es gibt jetzt eine bundesweite Kampagne unter dem Motto „BAföG für alle“. Außerdem findet am Wochenende ein offenes Studierendentreffen in Erfurt statt. Inhaltlich geht es um die Kultusministerkonferenz.

## 2a) Finanzantrag 13/051 SMD HSG

15

**Antragsteller:** Hochschulgruppe SMD vertreten durch Johannes Richter

**Antragstext:** Der StuRa möge den Hörsaalvortrag am 03.07.2013 mit Herrn Dr. Alexander Fink mit 204,85€ unterstützen.

20

**Begründung:**

Am Mittwoch, den 03.07.2013, werden wir einen Hörsaalvortrag mit Dr. Alexander Fink durchführen zum Thema "Verhältnis von Glaube und Wissenschaft". Dr. Alexander Fink studierte Physik an den Universitäten Bayreuth und St.Andrews (GB) und promovierte in Biophysik an der Universität Regensburg. Er ist Mitglied des Keplerforums sowie bei der Organisation des Regensburger Symposiums tätig. Seit 2009 ist Dr. Fink Leiter der Akademiker-SMD.

25

Felix Walter: Ich stelle den Änderungsantrag die Gesamtfördersumme auf 166€ zu reduzieren. Dies ist der Preis für die Bahntickets und die Übernachtungskosten. Die Kosten für die Flyer können wir nicht übernehmen, weil die Flyer schon gedruckt sind.

30

**Der Antragsteller übernimmt den Änderungsantrag.**

Andreas Spranger: Sind es 48,50€ oder 49,50€ für die Bahntickets?

35

Johannes Richter: Es sind 66€ mit Bahncard insgesamt.

Hans Reuter: Es ist nicht Aufgabe der Studentenschaft die Missionierungsarbeit einer HSG zu unterstützen.

40

Johannes Richter: Unsere Interessen liegen nunmal dort aber es dürfen alle Studenten kommen und diskutieren.

Christian Soyk: Es ist auch ein Teil der Studierenden gläubig und auch dieses Thema muss durchleuchtet werden.

45

Andreas Spranger: Eine Aufgabe der Studentenschaft ist die Förderung von kulturellen Belangen.

Grzegorz Lepich: Dieser Herr Fink ist kein Student der TU Dresden. Deswegen können wir es nicht fördern.

50

→ ohne Gegenrede beschlossen.

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2

Mit 25 von 38 immer noch beschlussfähig

## 2b) Initiativantrag 13/054 Endriss-Party

**Antragsteller:** Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften

5 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen, die Ablehnung des Antrages bezüglich der Endriss-Party am 11.07.2013 aufzuheben.

**Begründung:** Wenn eine andere Räumlichkeit für die Sitzung des StuRa an diesem Tag gefunden wird, sollte es kein Problem sein, die Party auf der Wiese hinter dem Hörsaalzentrum abzuhalten.

10 Schon seit einigen Jahren feiert Herr Professor Endriss, der an der TU Dresden eine Ehrenprofessur für BWL innehat, mit seinen Studenten eine Party, die von ihm finanziert und von einzelnen Studenten organisiert wird. Es wäre schön, wenn diese Party auch dieses Jahr wie geplant stattfinden könnte.

Sven Knoke: Ein Ausweichsaal ist für den StuRa organisiert. Es ist der Festsaal im Schumann-Bau.

15 Felix Walter: Wir werden gefragt, wenn eine Veranstaltung auf der Wiese hinter dem HSZ stattfindet. Diesem Arbeitsauftrag ist folge geleistet worden. Ein Umzug ist möglich aber mit Aufwand verbunden.

Sascha Schramm: Ich unterstütze den Antrag.

20 Andreas Spranger: Fürsprache für den Antrag, dann sieht der StuRa was von der Universität.

Christian Soyk: Wie ist die Zugänglichkeit zu diesem Raum?

25 Sven Knoke: Darum kümmere ich mich.

**GO-Antrag von David Färber auf sofortige Abstimmung → keine Gegenrede**

nach formaler Gegenrede mit 2 Enthaltungen und 0 Neinstimmen → angenommen

## 30 3 Wahlen und Entsendungen

**Antragsteller:** Matthias Funke

35 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Förderausschuss

**Begründung:**

40 Da ich letzte Woche nicht an der Sondersitzung des StuRa-Plenums teilnehmen konnte, hat mein Fachschaftsrat für diesen Termin eine andere Person entsandt. Somit war ich eine Woche lang kein Mitglied des Plenums, wodurch mich die Formalitäten auch aus dem Förderausschuss geschmissen haben. Ich bitte daher das Plenum mich erneut in den Förderausschuss zu wählen.

Viele Grüße

Matthias stellt sich kurz vor.

45 Es wird eine Zählkommission benötigt. Marius Walther, Hans Reuter und Michael Grauert stellen sich zur Verfügung.

→ keine Gegenrede gegen die Zählkommission

50 **Ergebnis 1. Wahlgang:**

25 abgegebene Stimmen

25 gültige Stimmen

24 Ja-Stimmen

- o Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung
- Matthias ist gewählt und nimmt die Wahl an.

### 5 **3a) Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung**

**Antragsteller:** Felix Walter (Geschäftsführer Finanzen)

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen, den § 2 Abs. 1 Beitragsordnung, wie folgt zu ändern:

10 „(1) Der Beitrag beträgt 170,80 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den StuRa 3,70 Euro
2. Für die Fachschaften 0,90 Euro
3. Für das Semesterticket 166,20 Euro“

15 **Begründung:** Sollte bekannt sein. Ansonsten werden Rückfragen auf der Sitzung beantwortet.

Christian Soyk: Wir haben eine komplett neue Beitragsordnung entworfen. Die notwendigen Änderungen wegen des Jahrestickets und die angesprochenen Sachen aus der 1. und 2. Lesung sind eingefügt. Ebenfalls wurden die Änderungswünsche der Angestellten eingearbeitet.

20 Felix Walter: Ich übernehme die Änderungen in den Formulierungen für meinen Antrag. Man sollte den Begriff Studentenhahresticket in §2 Abs.2 irgendwie ändern.

Michael Iwanow: Darf das IHI Zittau das Ticket auch kaufen?

25 Christian Soyk: Ja die Studenten können es kaufen.

Hans Reuter: Fürsprache für einen schnellen Abschluss.

Grzegorz Lepich: Es ist eigentlich eindeutig, aber bitte genauer schreiben in §2 Abs.2.

30 **Änderungsantrag von Felix Walter: In §2 Abs. 2:** „für die Restlaufzeit des Studentenhahrestickets nur den halben Beitrag“.

**Änderungsantrag von Matthias:**

alt: „für das Studentenhahresticket“

35 neu: „für das laufende Studentenhahresticket“

Christian Soyk: In der Vorlage wird auf Seite 3 Absatz 8 der Paragraph 4 herausgestrichen.

Christian Soyk: Mir wäre es lieber einen anderen Begriff zu finden als Restlaufzeit.

40 Michael Grauert: Statt laufend sollte lieber das aktuelle stehen.

**GO-Antrag auf 5min Pause**

45 **Änderungsantrag von Grzegorz Lepich: Studenten die erstmals im Sommersemester immatrikuliert werden, zahlen für den verbleibenden Gültigkeitszeitraum nur den halben Beitrag.**

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

50 **Mit 27 von 38 weiterhin beschlussfähig.**

ÄÄ von Grzegorz wird von Felix übernommen.

Matthias zieht seinen zurück.

Michael zieht seinen zurück

→ ohne Gegenrede beschlossen.

GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung um den Antrag für die FinV der KSS vorzuziehen  
→ Gegenrede von Christian Soyk

5

**Abstimmung: 2/3 Mehrheit ist nicht erreicht, damit bleibt es bei der beschlossenen Tagesordnung.**

### 3b) Antrag 13/053 Mitgliederordnung + Formulare 1. und 2. Lesung

10

**Antragsteller:** Hans Reuter und Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die vorliegende Mitgliedschaftsordnung mit Wirkung zum 01.07.2013 zu erlassen, sowie die notwendigen Änderungen in den übrigen Ordnungen vorzunehmen.

15

**Begründung:**

Nach Rücksprache mit dem Immatrikulationsamt zum Anfang dieser Woche, wurde deutlich, dass aktuell nicht geregelt ist, wie der Austritt (und auch der Wiedereintritt) erklärt wird und welche Folgen dieser mit sich bringt. Die vorliegende Ordnung schließt diese Lücke. Da die Rückmeldung bereits am 01.07.2013 beginnt, muss die neue Ordnung schnellstmöglich beschlossen werden.

20

Felix Walter: Die Ordnung ist gewünscht, damit wir von dem Austritt erfahren.

Sascha Schramm: Was ist mit der Begründung auf den Formularen? Muss die ausgefüllt werden?

25

Hans Reuter: Welche Daten sind sinnvoll und was dürfen wir erheben. Die Begründung darf nicht verlangt werden, aber wir würden es gerne wissen.

**Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung:**

→ keine Gegenrede in die 2. Lesung überwiesen

30

**GO-Antrag von Felix Walter auf Abweichung von der Geschäftsordnung in §11 Abs3 Satz3: Es sollen heute alle 3 Lesungen stattfinden.**

→ keine Gegenrede → angenommen.

35

Matthias Zagermann: Die Leute sollen in einem geregelten Rahmen austreten dürfen.

§11 ist rausgeflogen. Amtsträger müssen Mitglied der Studentenschaft sein. Das ist nicht richtig. Wer kein Mitglied der Studentenschaft ist kann sich nicht wählen lassen.

40

**GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:**

Man kann auch gewählt werden, wenn man nicht Mitglied der Studentenschaft ist.

David Färber: was ist mit Gebühren?

45

Felix Walter: Eine Bearbeitungsgebühr bedarf einer Gebührenordnung und diese ist zurzeit nicht vorhanden.

Andreas Spranger: Wer kein Geld zahlt, soll darüber auch nicht entscheiden dürfen.

50

Eike Goldammer: Bei beiden Formularen wird man manchmal neutral manchmal mit du angesprochen.



Hans Reuter: Redaktionelle Änderungen sind immer zu machen.

Paul Riegel: Es gibt noch redaktionelle Mängel in de Formularen und deswegen sollte das Formular kein Bestandteil der Ordnung sein.

5

Felix Walter: Ich übernehme das du und den Begriff Studentenschaft.

Hans Reuter: Die Inanspruchnahme der studentischen Hilfen ist schon geregelt.

10 Matthias Zagermann: Es gibt nicht nur den Stura sondern auch die Fachschaftsräte die Mittel aus der Studentenschaft erhalten. Diese können auch Studenten fördern die nicht Mitglied in der studentischen Selbstverwaltung sind.

15 Änderungsantrag von Matthias Zagermann: §12 (7) Amtsträgerinnen können nur Mitglieder der Studentenschaft sein.

Christian Soyk: Das zweite Exemplar geben wir an das Immatrikulationsamt.

Andreas Spranger: Ich würde darum bitten dies auf dem Formular entsprechend anzupassen.

20

**Felix Walter: GO-Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung**

**→ keine Gegenrede angenommen**

25 Felix Walter hat den Änderungsantrag von Matthias Zagermann übernommen.

Eike Goldammer: Warum wird das Jahresticket nicht erwähnt?

30 Matthias Zagermann: Nicht alle Studenten sind verpflichtet das Ticket zu nehmen und es ist eine Serviceleistung des Sturas und damit hinfällig.

Eike Goldammer: Vielen ist glaube ich gar nicht bewusst, dass das Ticket eine Serviceleistung des Sturas ist.

35 Hans Reuter: Der Hinweis sollte rein aber das können wir auch auf der Homepage machen. Aber auf dem Formular sollte nur das nötigste stehen.

Christian Soyk: Wir müssen den Leuten die zum Sommersemester austreten das Ticket noch geben und deswegen wäre ein Hinweis irreführend.

40

**ÄA von Michael Iwanow: Die Formulierung sollte Erklärung zum Austritt heißen und nicht Antrag.**

Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.

45

Michael Grauert: Es gibt kleine formale Fehler.  
Das Formular soll nicht Bestandteil der Ordnung sein.

Felix Walter: Die neuen Formulare sind Anhänge zur Ordnung und kein Bestandteil der Ordnung.

50

Matthias Zagermann: Die Ordnung muss ab Montag da sein. Es kann durchaus ein Antrag sein, wenn die Bestimmungen nicht erfüllt werden, dann kann der Antrag abgelehnt werden. Eine Erklärung kann man nicht ablehnen.

- Christian Soyk: Unsere Mitarbeiterinnen sollen darauf geeicht werden auf die Formalien zu achten.
- Hans Reuter: Es ist ein Teil rausgefallen mit Staatenlosen.
- 5 Felix Walter: Es gab eine Dopplung zur Grundordnung und deswegen wurde es da rausgenommen.
- Hans Reuter: Es sollte an einer Stelle geklärt werden.
- 10 Malte Lahme: Adresse des Immatrikulationsamtes muss geändert werden.
- Matthias Zagermann: Im 1. Semester ist man eh Zwangsmitglied. Und deswegen ist es egal ob der Abschnitt mit den Staatenlosen in der Grundordnung oder der Mitgliedsordnung steht.
- 15 Hans Reuter: Rein satzungstechnisch ist es besser in der Grundordnung auf die Mitgliedsordnung zu verweisen.
- Matthias Funke: Müssen die Studenten jetzt nur noch die beiden Formulare im StuRa abgeben oder auch zum Immatrikulationsamt?
- 20 Christian Soyk: Ja dies ist richtig. Es war gewollt dass die Studenten bei uns austreten. Das Problem hat sich ergeben, weil wir das weiterleiten sollen damit die Fristen eingehalten werden sollen.
- Felix Walter: Im Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz steht unter Aufgaben dass wir die ausländisch
- 25 Studierenden mit unterstützen sollen.
- Matthias Zagermann: Habt ihr euch die Arbeit gemacht, ob der Passus überhaupt noch notwendig ist.
- Hans Reuter: Haben wir nicht geprüft.
- 30 Eike Goldammer: Unterstützung der Vorrede von Hans. Der Passus mit Ausländern bleibt bestehen.
- Matthias Zagermann: Der Passus ist auch in der Grundordnung.
- 35 Christian Soyk: Bis heute hat sich kein Mensch an der Fassung gestört. Wenn man was hat was sich um die Mitgliedschaft kümmert, dann sollte man auch das darein schreiben.
- Felix Walter: §1 Abs.2 aus der alten Version in die neue übernehmen.
- 40 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmungsprozess**  
→ **keine Gegenrede**
- Änderungsantrag von Michael Iwanow:  
Ersetze Antrag durch Erklärung
- 45 → Gegenrede von Christian Soyk
- Solch ein Formular ist nicht Bestandteil der Ordnung.  
**Abstimmung: mit 19 Neinstimmen abgelehnt**  
**Abstimmung des originalen Antrags**
- 50 → **ohne Gegenrede beschlossen**

### 3c) Antrag 13/ 035 Beitritt zur Finanzvereinbarung der KSS

**Antragsteller:** Felix Walter und Andreas Spranger

5 **Antragstext:** Der Studentenrat der TU Dresden möge sich der FinV der KSS 2013/14 anschließen und diese annehmen.

**Begründung:**

10 Wir wissen, dass die KSS in den letzten Wochen, Monaten einige Schwierigkeiten zu überwinden und hat auch heute noch große Schwierigkeiten. Doch müssen wir zugeben, dass die Vernetzung der StuRä Sachsens noch immer wichtig ist. Das Geld geht nicht allein an die KSS sondern geht auch zu einem guten Teil (6 von 25 Cent), den wir (die Vertreter Dresdens und Chemnitz) so ausgehandelt haben, um eine verbesserte Schulung der Studenten in allen studentischen Angelegenheiten bereit zu stellen, des weiteren kann durch diese Finanzierung auch die Studentenschaft des Freistaates sich in verschiedenen Möglichkeiten auch bundesweit

15 vernetzen, aufstellen und weiterbilden.

--

20 Geschäftsführer Hochschulpolitik

Christian Soyk: Wie sieht es mit Überschüssen aus?

Matthias Zagermann: Die GuV-Rechnung ist kein öffentliches Dokument.

25 **GO-Antrag auf Schließung der Sitzung und Zulassen von einzelnen Leuten.**  
→ keine Gegenrede beschlossen.

Bernd Hahn (KSS-Sprecher) lässt Matthias Zagermann (GF Finanzen des StuRa TUD a.D) die GuV vorstellen. Es ist ein Überschuss von knapp 8.000 Euro übrig.

30 Matthias stellt die einzelnen Posten des Jahresabschlusses vor.

Es gibt mehrere Plädoyers, dass man die Grundsatzdebatte für bzw. gegen die FinV nicht erneut führen soll, sondern konkrete Fragen an den Sprecher der KSS stellen soll, deren Antworten die persönliche Meinung eventuell noch ändern könnten.

35 Hans Reuter: Die Bergakademie Freiberg ist letztes Jahr der FinV nicht beigetreten, hatte aber Gelder für die KSS eingestellt, welche auf Antrag bewilligt werden konnten.

40 Nachfrage: Eines der zuletzt diskutierten, schwerwiegenden Probleme, war die schlechte Kommunikation zwischen KSS und StuRae (explizit StuRa TUD).

Bernd Hahn: Das ist korrekt, aber es funktioniert andersherum genauso schlecht. → auch aus den StuRae kommen wenige Infos im LSR/ in der KSS an.

45 Johanna Kruner gibt Bernd im Grunde recht, aber jeder in den LSR- Entsandte ist verpflichtet sich über die Wünsche der StuRae zu informieren.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste im geschlossenen Teil. → ohne Gegenrede angenommen. Es stehen noch drei Redner Innen auf der Redeliste.

50 Hans Reuter: In den Anlagen zur FinV befindet sich auch der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013/14. Daraus lässt sich die geplante Mittelverwendung ablesen. Der StuRa kann zwar eine andere Mittelverwendung wünschen, aber die FinV wurde vom LSR beschlossen und wir können nun die FinV

nicht mehr gegen Beschlüsse aller StuRae im LSR ändern.

Matthias Zagermann rechtfertigt das Informationsinteresse des StuRas an der Mittelverwendung.

- 5 Paul Riegel hätte sich gewünscht, dass dieses Interesse in vergangenen Jahren in ähnlichem Maße bestanden hätte.

### Öffentliche Sitzung:

- 10 **GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.**  
→ keine Gegenrede → Die Sitzung ist um 1 Stunde verlängert.

- 15 Christian Soyk: Für ihn stellt sich nicht die Frage nach den Details des letzten Haushaltsjahres der KSS, sondern er sieht ein strukturelles Problem in der KSS. Dies hat nichts mit der personellen Aufstellung zu tun, sondern viel mehr mit ihrer Rechtsstellung gegenüber den StuRae. Ehe dieses Problem nicht behoben ist, sollte man die aktuellen Strukturen nicht mehr finanziell unterstützen, sondern durch konstruktive Reformvorschläge.

- 20 So wie es jetzt ist, funktioniert es nicht. Die StuRae in Sachsen müssen sich mal Gedanken machen, wie sie ihre Gesamtvertretung im Freistaat aufstellen wollen. Er ist nicht gewillt eine Struktur weiter zu unterstützen, welche offenkundig so handlungsunfähig ist.

Johanna Kruner sieht ebenfalls die Probleme, die Christian sieht. Man greift immer und immer wieder auf einen knappen Personenpool zurück. Das kann man nicht unendlich fortsetzen.

- 25 Bernd Hahn: Die Arbeitsmoral innerhalb der KSS ist stetig am sinken und erreicht von Sitzung zu Sitzung neue Tiefpunkte. Auch er sieht das strukturelle Problem und macht konstruktive Verbesserungsvorschläge. Diese Verbesserungen sind in Arbeit, aber das kostet nun mal Geld.

- 30 Enrico Pfau: Wenn der „Personenpool“ auf den die Gremien (StuRae, KSS, ...) erschöpft ist, dann muss man eben Abstriche bei den Projekten machen.

- 35 Christian Soyk: Dass in der KSS eine neue Grundordnung abgestimmt werden soll, hört er (und viele andere) zum ersten Mal. - Wenn dem so ist, dann würde er diese natürlich gerne mal sehen. Das Problem ist, dass es im LSR entweder Personen gibt, die mit den StuRae aus denen sie entsandt sind fast nichts am Hut haben und somit gar nicht aussagekräftig über den Willen ihres StuRa sind. Und wieder andere Personen sind einfach so eingebunden, dass sie kein hinreichendes Potential mehr für den LSR haben und dort nur sitzen, damit überhaupt jemand vor Ort ist. Wenn man es nicht schafft, alle StuRae in Sachsen an einem Strang ziehen zu lassen, dann sollte man das Gremium vielleicht wieder minimalistisch und zu dem machen, was es qua Gesetz ist: Ein reines Vernetzungsgremium.

- 45 Paul Riegel kritisiert, dass es eine Strukturdebatte gibt, während es eigentlich ums Geld geht. Das ist ein Zeichen, dass man sich sonst gar nicht damit auseinandersetzt. Die StuRae der großen Universitäten sollten sich nicht über mangelnde Kompetenzen kleiner StuRae beschweren, sondern sollten sich darum bemühen den kleinen zu vermitteln, wie es laufen sollte. Reformen zu fordern, ist das eine; daran mitzuwirken das andere. Man muss außerdem bedenken, dass der StuRa der TU Dresden über 1/3 der Finanzierung der KSS ausmacht.

- 50 Bernd Hahn: Die Debatte über die Grundordnungsänderung wurde Anfang des Jahres angestoßen. Das hätte kommuniziert werden können. Zum Thema Bildungswerk: Da sitzen die VertreterInnen der großen Hochschulen und von den kleinen lässt sich niemand blicken. - die kriechen personell einfach auf dem Zahnfleisch.

Die KSS ist qua Gesetz kein reines Vernetzungsgremium, sondern sie ist zu allen aktuellen hochschulpolitischen Themen anzuhören und in diesem Sinne vertretungsberechtigt gegenüber allen Studierenden in Sachsen.

5 Andreas Spranger: Das Bildungswerk ist eines der wichtigsten Sachen, die wir haben.

Felix Walter: Er sieht es durchaus als kritisch an, eine Strukturdebatte anhand eines Finanzantrages zu führen. Aber ebenso kritisch ist es in eine schlechte Struktur Geld hineinzupumpen. Ein Konsens in der Debatte deutet sich für mich nicht an. Daraus folgt für mich, dass wir heute noch bis 02:00 Uhr tagen oder aber das Thema auf eine Sondersitzung zu vertagen.

Anja Kunze: **GO- Antrag auf geheime Abstimmung, sowie es zur Abstimmung kommt.**

15 ÄA von Anja Kunze: Der StuRa möge beschließen der KSS für 3.000 Euro für das Bildungswerk zur Verfügung zu stellen. Dieser Betrag bleibt allerdings in der Hand des StuRa. Der KSS FinV wird nicht beigetreten.

**GO- Antrag auf sofortige Abstimmung. → keine Gegenrede. → es wird sofort abgestimmt.**

20 **Abstimmung über den ÄA von Anja (dafür wurde der GO- Antrag auf geheime Abstimmung zurückgezogen):**  
7/9/6 → nicht angenommen

**In geheimer Abstimmung wird der ursprüngliche Antrag nun abgestimmt:**

25 Dazu wird erneut eine Zählkommission benötigt.

Die gleichen drei Personen, die unter dem TOP 3 „Wahlen und Entsendungen“ die Zählkommission gebildet haben, bilden diese auch an dieser Stelle. Die Zählkommission wurde ohne Gegenrede bestätigt.

15/7/1 → die FinV ist angenommen.

30

### **3d FA 13/052 Sommeruni**

**Antragstellerin:** Jessica Rupf

35 **Antragstext:** Der StuRa möge für die Durchführung der diesjährigen Sommeruni einen Finanzrahmen von 1356€ beschließen.

**Begründung:**

Jessica Rupf stellt das Konzept der Sommeruni und die daraus resultierenden notwendigen Finanzen vor.

40

Nachfrage: In der Aufstellung steht TeilnehmerInnenbeitrag/ FSR, soll da jeder FSR 2,- Euro geben?

Antwort: Das ist der Beitrag pro TeilnehmerIn für die FSR- Mitglieder.

45 Nachfrage: In den vergangenen Jahren war es wohl so, dass die Universität einen Teil der Kosten übernommen hat, ist das dieses Jahr auch wieder so.

Antwort: Die zentrale Studienberatung zahlt uns 5,- Euro pro teilnehmenden Schüler bzw. Schülerin. Über eine weiterführende Unterstützung ist der Antragstellerin nichts bekannt.

50

Vorschlag: Man sollte unterschiedliche Beiträge für TeilnehmerInnen machen, die sich vorher anmelden und die spontan vorbeischauen.

Matthias Funke.: Von wann bis wann geht die Veranstaltung? → Antwort: Ab dem 10.07. über vier Wochen an jedem Mittwoch.

Nachfrage: Warum nimmt der FSR Maschinenwesen Gebühren für die Ausleihe des Grills?

5

Antwort: Absprachen, die auf FSR- Vernetzungstreffen gemacht werden, haben keine Rechtsgültigkeit. Außerdem galt die Absprache nur für die FSRe untereinander.

10

**GO- Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit:  
Der StuRa ist weiterhin mit 22 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.**

**GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.**

15

**→ keine Gegenrede → die Sitzung ist um eine Stunde verlängert.**

Matthias Zagermann: Der StuRa sollte vielleicht bei Gelegenheit darüber nachdenken, sich einen eigenen Grill anzuschaffen.

20

**Abstimmung:  
Keine Gegenrede → der Antrag ist angenommen.**

### **3e) Initiativantrag Finanzantrag 13/055 Getränkekühler**

25

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen das von unserem Rektor gespendete Geld (740€) für die Anschaffung eines Getränkekühlers zu verwenden.

#### **Begründung:**

30

Die Geschäftsführung debattierte auf ihren letzten beiden Sitzungen über die Neuanschaffung eines Planschbeckens. Entgegen meiner eigenen Intention, darin die Füße an heißen Tagen abkühlen zu können und eine gewisse dekorative Wirkung zu erzielen, wollte der Großteil der GF damit eine Möglichkeit zur Kühlung von Getränken schaffen. Auf der Sitzung am 25.06.13 wurde die Anschaffung eines Getränkekühlschranks als Alternative eingebracht.

35

Matthias Zagermann: Vorschläge sollten gesammelt werden und die anderen Vorschläge sollten auch als Pool gesammelt werden.

Felix Walter: Es können auch Änderungsanträge gestellt werden.

40

Enrico Pfau: Wo sind die Angebote?

Felix Walter: Angebote wurden eingeholt.  
Vernünftige Größe kostet so 540€.

45

David Färber: Die Idee ist gut aber zu teuer.

Grzegorz Lepich: Die Idee ist gut.

50

Matthias Funke: Ich würde die Angebote gern sehen.

**Änderungsantrag von Markus Peller: Für den Kühlschrank nur 300€. Das restliche Geld für ande-**

re Sachen.

Elisabeth Brier: Ich finde die Idee gut aber vielleicht sollten wir trotzdem was anderes finden.

- 5 **Änderungsantrag von Eike Goldammer: Der Getränkekühler möge aus allgemeinen Mitteln bezahlt werden. Die Rektorspende möge nach Abwägung anderer Ideen entsprechend verwendet werden.**

Michael Grauert: Man könnte das Geld für was anderes verwenden.

- 10 **GO-Antrag von Hans Reuter auf einmalige Richtigstellung:** Die Rektorspende ist zur Verbesserung der studentischen Arbeit vorgesehen.

Hans Reuter: Eine bessere Idee ist mir auch nicht eingefallen.

- 15 Matthias Zagermann: Begrenzung auf 350€ Kühlschrank und Transport

Felix Walter: Gestern waren es noch deutlich mehr Angebote die verfügbar waren.

- 20 Christian Soyk: Bisher kam noch kein Druck die Spende auszugeben. Es gab genug Wirbel um die Spende und der Kühlschrank ist schwer zu verkaufen. Vielleicht sollten wir die Tische im Sitzungszimmer neu anschaffen.

- 25 Johanna Kruner: Der bisherige Kühlschrank stößt bei großen Veranstaltungen an seine Kapazitätsgrenzen.

Christian Soyk: Man sollte den Kühlschrank nicht in den Materialverleih geben, denn Kühlschränke sind empfindlich beim Transport.

- 30 Grzegorz Lepich: Es gibt das Studitransporterkonzept und dies zu fördern, wäre eine Möglichkeit. Man kann den Kühlschrank auch aus dem normalen Haushalt nehmen.

Eike Goldammer: Der Kühlschrank soll aus allgemeinen Mitteln bezahlt werden.

- 35 Matthias Zagermann: Ich habe die Angebote herausgesucht, weil ich es machen sollte. Es sollte ein Planschbecken für 20€ geholt werden. Es hat sich zu stabilen Planschbecken und dann zu einem Kühlschrank gewandelt.

- 40 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste  
→ angenommen**

Felix Walter: Ich hätte auch gern ein Planschbecken, aber zur Getränkekühlung taugt es nicht.

- 45 Hans Reuter: Es ist nicht einfach, den Kühlschrank nach außen hin zu vertreten.

**ÄA von Matthias Zagermann:**  
350€  
keine Gegenrede → angenommen.

- 50 **ÄA von Hans Reuter:**  
**Bis 300€ von Rektorspende  
hinfällig**

**ÄA von Eike Goldammer:**  
**kein Geld aus der Rektorspende**

aus allgemeinen Mitteln  
formale Gegenrede  
→ keine Gegenstimmen angenommen

5 Abstimmung zum Gesamtantrag;  
Der Kühlschrank soll mit Transport maximal 350€ kosten und aus Haushaltsmitteln bezahlt werden.

→ formale Gegenrede  
→ keine Gegenstimmen damit ist der Antrag angenommen

10 **4 Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung**

→ vertagt

15 **5 Antrag gegen sexistische Werbung**

Antrag auf Vertagung:  
Nach Gegenrede → mit 12/9/1 vertagt.

20 **6 Geschlossene Sitzung**

**7 Sonstiges**

25 Unterschriften:

30 .....  
Versammlungsleiter

.....  
Protokollant



|       |          |   |
|-------|----------|---|
| Datum | 27.06.13 | <b>Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen</b> |
|-------|----------|---|

**Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 27. Juni 2013**

Sitzungsleiterin: Johanna Kruner

Protokollant: Sascha Schramm

| Fachschaft                | Sitze | Art | Amt            | Name, Vorname       | Status         | Unterschrift               |
|---------------------------|-------|-----|----------------|---------------------|----------------|----------------------------|
| Architektur               | 1     | A   |                | Heermann, Sabina    | Anwesend       |                            |
| Bauingenieurwesen         | 1     | A   |                | Roscher, Jonathan   | Entschuldigt   |                            |
| Berufspädagogik           | 1     | A   |                | Schwarz, Christian  | Anwesend       |                            |
| Biologie                  |       | A   |                | Funke, Matthias     | Anwesend       |                            |
| Chemie                    | 1     | A   |                | Voigt, Sascha       | Anwesend       |                            |
| Elektrotechnik            | 2     | A   |                | Peller, Markus      | Anwesend       |                            |
|                           |       | B   |                | Kunze, Anja         | Anwesend       |                            |
| Forstwissenschaften       | 1     | A   |                | Weiß, Dennis        | Unentschuldigt |                            |
|                           |       |     |                | Brier, Elisabeth    | Anwesend       |                            |
| Geowissenschaften         | 1     | A   |                | Reinhardt, Bastian  | Anwesend       |                            |
| ABS                       | 2     | B   |                | Ellner, Andreas     | Entschuldigt   |                            |
|                           |       | A   |                | Störzel, Daniela    | Entschuldigt   |                            |
|                           |       | C   | Finanzen       | Walter, Felix       | Anwesend       |                            |
| IHI Zittau                | 1     | C   | Öffentlichkeit | Volkman, Janin      | Anwesend       |                            |
|                           |       | A   |                | Bulcsu, Andreas     | Anwesend       |                            |
|                           |       | B   |                | Schramm, Sascha     | Anwesend       |                            |
| Informatik                | 2     | A   |                | Schädel, Robert     | Entschuldigt   |                            |
|                           |       | B   |                | Al-Kassab, Nadia    | Anwesend       |                            |
| Jura                      | 1     | A   |                | May, Robin          | Entschuldigt   |                            |
| Maschinenwesen            | 4     | A   |                | Bäumler, Maximilian | Anwesend       |                            |
|                           |       | B   |                | Hinners, Julia      | Entschuldigt   |                            |
|                           |       | C   | HoPo           | Spranger, Andreas   | Anwesend       |                            |
|                           |       | B   |                | Löbner, Daniel      | Entschuldigt   |                            |
|                           |       | B   |                | Meißner, Claudia    | Anwesend       |                            |
| Mathematik                | 1     | A   |                | Hübner, Romy        | Anwesend       |                            |
| Medizin                   | 2     | A   |                | Neumann, Franziska  | Entschuldigt   |                            |
|                           |       | B   |                | Schultheiß, Timo    | Anwesend       |                            |
| Philosophie               | 1     | A   |                | Pfau, Enrico        | Anwesend       |                            |
| Physik                    | 1     | A   |                | Lepich, Grzegorz    | Anwesend       |                            |
| Psychologie               | 1     | A   |                | Georges, Robert     | Unentschuldigt |                            |
| Sozialpädagogik/EW        | 1     | C   | Soziales       | Rupf, Jessica       | Anwesend       |                            |
|                           |       | A   |                | Lahme, Malte        | Anwesend       |                            |
| SpraLiKuWi                | 2     | B   |                | Soyk, Christian     | Anwesend       |                            |
|                           |       | C   | LuSt           | Kruner, Johanna     | Anwesend       |                            |
|                           |       | A   |                | Goldammer, Eike     | Anwesend       |                            |
| Verkehrswissenschaften    | 2     | A   |                | Wehler, Tobias      | Entschuldigt   |                            |
|                           |       | B   |                | Otto, Lena          | Anwesend       |                            |
| Hydrowissenschaften       | 1     | A   |                | Iwanow, Michael     | Anwesend       |                            |
| Wirtschaftswissenschaften | 2     | A   |                | Wittekind, Regula   | Entschuldigt   |                            |
|                           |       | B   |                | Färber, David       | Anwesend       |                            |
| Entsante                  |       | GF  |                |                     | ruhende Sitze  | Anzahl Vertreter im Plenum |
| Summe                     | 33    | 5   |                |                     | 0              | 38                         |

## 2. Berichte und Protokolle

## Protokoll der GF-Sitzung vom 25.06.2013

**Anwesende:** Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)  
**Gäste:** Christian John, Ullrich Gebler, Christian Prause, Tobias Grundmann, Jorin vom Bruch, Jan Zipperling, Hans Reuter, Maxim Asjoma  
**Protokoll:** Felix Walter  
**Beginn:** 18:30 Uhr  
**Ende:** 20:30 Uhr

| Tagesordnungspunkte/ Themen  | Verantwortlich                              |
|--|---|
| <p>1. <u>Anerkennung der HSG „Gründergarten“</u><br/> Die Gruppe hat sich erst kürzlich neu gegründet und möchte als Anlaufstelle für Dresdner Studierende, welche sich für das Thema Firmengründung interessieren, funktionieren. Bisher hat die Gruppe acht Mitglieder, davon sechs TU- und zwei HTW-StudentInnen. Die Gruppe möchte Workshops zur Ideenfindung und zu Kreativitätstechniken organisieren. Die Organisation und Entscheidungsfindung soll demokratisch auf regelmäßigen Stammtischen aller 1-2 Wochen stattfinden. Die Gruppe hat keine Mitgliedsbeiträge und bisher keine Finanzierung. Sie soll auf Spenden und Sponsoring basieren.<br/> <b>Ohne Gegenrede anerkannt.</b></p> <p>2. <u>Anerkennung des Studentenclub Borsi 34 e.V. als HSG</u><br/> Der Club ist eingetragener Verein. Der Club hat derzeit 12 aktive Mitglieder, überwiegende Studierende der TU Dresden. Es gibt keine Mitgliedsbeiträge. Der Club war bereits vor vier Jahren anerkannte HSG, in der Zwischenzeit wurden keine Anerkennungsanträge gestellt, weil einfach niemand daran gedacht.<br/> GF HoPo: Bekennt ihr euch zu der verfassten Studentenschaft? → Antwort: Ja, wir gedenken künftige auch bei Veranstaltungen unterschiedliche (Eintritts-) Preise durchgesetzt werden sollen.<br/> <b>Ohne Gegenrede anerkannt.</b></p> <p>3. <u>FA Veranstaltungsreihe Protest und Widerstand zum Thema Arbeitslosengeld II</u><br/> Der Wums e.V. möchte einen Referenten aus Berlin einladen. - Ralph Bös. Er ist selbst ALG II- Empfänger und hat die Sanktionierung seitens des Arbeitsamtes mal die Spitze getrieben, bis er nur noch 36,- Euro erhielt und dann hungern musste. Er wollte damit darlegen, wie menschenwürdig oder menschenunwürdig das ALG II- Systems ist. Der Vortrag soll im</p> | <p>Christian John</p> <p>Ullrich Gebler</p> |

AZ Conny stattfinden.

Beantragt werden 110,- Euro für Fahrtkosten und Referentenkosten i.H.v. 60,- und 50,- Euro.

GF HoPo: Die Veranstaltung ist etwas einseitig. Er befürchtet eine Pauschalisierung, welche er nicht als günstig empfindet.

Die aktuelle Veranstaltungsreihe hat mit dem vom Plenum behandelten Antrag im Januar nichts zu tun.

GF HoPo: Wieso ist das StuRa- Logo schon auf den Flyern, obwohl wir uns mit dem Antrag noch gar nicht richtig befasst haben? → keine konkrete Aussage kann gemacht werden, da die beiden Anwesenden auch nur in Vertretung für den eigentlichen Antragsteller da sind.

GF LuSt: Spricht sich für den Antrag aus, auch wenn die Kurzfristigkeit und ein paar kleine andere Aspekte durchaus kritisch zu betrachten sind.

GF HoPo: Er erkennt keinen unmittelbaren Mehrwert, welchen Studierende aus einem recht einseitigen Vortrag über ALG II haben könnten, da Vollzeitstudierende keine ALG II-EmpfängerInnen sein können.

Hans: Er sieht das Thema eindeutig im Bereich politische Bildung verortet. Die Einseitigkeit des Vortrags betrachtet er als Motivation für anschließende Diskussionen. Außerdem kann eine Gegendarstellung zu den Offiziellen „Phrasen“ die Perspektive der Studierenden erweitern.

Insbesondere Studierende der Bereiche Jura, Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaften können daraus eine Perspektivenerweiterung generieren.

GF Finanzen: Er teilt die Bedenken des GF HoPo vollumfänglich und betrachtet den Antrag als recht kritisch.

Nach formale Gegenrede:

1 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltung

→ **abgelehnt.**

#### 4. Kooperationsanfrage des EHU- Vereins

Der Verein unterstützt die im Exil befindliche Europäische Humanistische Universität. Ziel der Universität war es die humanistische Bildung in Weißrussland nach westlichem Vorbild zu etablieren. Nachdem der aktuelle Diktator die Macht übernahm wurden die Universitäten im Sinne der politischen Ideologie gleichgeschaltet. Die EHU weigerte sich diese Gleichschaltung umzusetzen und wurde in Folge dessen umgehend vom Staat geschlossen. Der damalige Litauische Premierminister hat der EHU Asyl gewährt. Seitdem existiert sie dort im Exil. Durch den Zwangsumzug sind viele Fachrichtungen auf der Strecke geblieben. Es gibt europaweit viele Initiativen (hauptsächlich NGOs), welche die EHU unterstützen. Der EHU- Verein gehört ebenfalls dazu. Der Verein versucht die Lehr- und Forschungsmöglichkeiten der EHU zu erweitern.

Zurzeit arbeitet der Verein hauptsächlich daran, sich breit mit den

Jorin vom Bruch  
und Jan  
Zipperling

Studentischen Gremien (FSRen und StuRae) zu vernetzen. Eben dies möchte Maxim mit seinem heutigen Besuch umsetzen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

GF HoPo gibt den Rat, dass sich die lokalen Studierenden des Vereins als Hochschulgruppe des StuRa der TU Dresden anerkennen lassen.

Problem: Es ist kaum noch ein aktiver Student im Verein, es sind hauptsächlich Alumnis.

GF Finanzen befürwortet das Projekt sehr, sieht allerdings keine Förderungsmöglichkeiten, wenn in dem EHU- Verein keine Studierenden der TU Dresden sind.

Es wird diskutiert, ob die Möglichkeit besteht, dass der Studentenrat oder einzelne GFs dem Verein beitreten. Ggf. gibt es zur nächsten Plenumsitzung einen entsprechenden Antrag. Der GF HoPo kümmert sich darum.

Maxim Asjoma

#### 5. Abkürzung SSV auf künftigen Studi- Ausweisen

*Auszug GF- Protokoll vom 18.06.2013:*

Der erste Probeausweis mit dem neuen Hinweis auf die Mitgliedschaft in der verfassten Studentenschaft „SSV: JA/NEIN“ wurde erstellt. Frau Büttner hat den StuRa kontaktiert und nahegelegt, sich eine andere Abkürzung ein anderes Symbol zu überlegen, woraus sich die Mitgliedschaft/ Nicht-Mitgliedschaft erschließen lässt. Felix schlägt MdsV vor.

Die übrigen GF schlagen vor, dass man sich den Probeausweis erst mal anschauen soll und anschließend über eine andere Möglichkeit nachdenken sollte. Felix fragt entsprechend bei Frau Büttner an. Über Alternativen wird die GF dann schnellstmöglich beraten.

*Heutige Diskussion:*

GF LuSt hatte Zeit über die Problematik nachzudenken. Sie schlägt vor, sich an der Bezeichnung verfasste Studentenschaft zu orientieren, also das Kürzel VS mit einem Kästchen dahinter zu verwenden, welches entweder angekreuzt ist oder eben nicht.

Hans: Diese Variante ist bei einem kurzen Blick recht unauffällig. Er schlägt vor, ähnlich wie bei dem Hinweis „Ungültig als Fahrausweis“ im Falle dessen, dass der Student/ die Studentin Mitglied der Verfassten Studentenschaft ist, einfach keinen Vermerk auf dem Ausweis zu haben und im Falle dessen, dass er/ sie ausgetreten ist, etwas auf den Ausweis zu schreiben. Das könnte zum Beispiel das Wort „ausgetreten“ sein.

Nach einiger Diskussion ist sich die GF einig, dass Hans Vorschlag umgesetzt werden soll. Der GF Finanzen leitet es entsprechend an Frau Büttner weiter.

**Ohne Gegenrede beschlossen.**

GF Finanzen

#### 6. „Katastrophenfall“

Die Betriebsfeuerwehr der TU Dresden (bei welcher unser Notstromaggregat untergestellt ist, wenn es nicht verliehen ist) hat

angefragt, ob sie im Katastrophenfall (zum Beispiel bei Hochwasser ab Alarmstufe 3) unser Notstromaggregat benutzen dürfen. Hintergrund ist, dass die TU im Zuge der Flut zwar neue Pumpen angeschafft hat, allerdings kein neues Aggregat. Die Geschäftsführung sieht dies im Katastrophenfall als unproblematisch an und befürwortet das Ansinnen der Betriebsfeuerwehr.

*Beschluss:* Die Betriebsfeuerwehr der TU Dresden darf das Notstromaggregat des Studentenrates im Katastrophenfall, ohne zuvor nachzufragen und ohne Nutzungsgebühren zahlen oder eine Kautions hinterlegen zu müssen, benutzen (vorausgesetzt es ist noch nicht anderweitig in Benutzung). Ggf. entstehende Kosten sollten von der TU DD übernommen werden. Der Studentenrat ist über die Nutzung unverzüglich zu informieren. Sollte der Studentenrat aufgrund eines eigenen Engagements das Notstromaggregat zurückfordern, ist dem binnen von 24 Stunden nachzukommen.

**Ohne Gegenrede beschlossen.**

7. FA Scanner

Der Mitarbeiter im Referat Technik hat heute festgestellt, dass der Scanner im Zimmer 6a defekt ist. Er beantragt daher 90,- Euro für die Anschaffung eines neuen Scanners. Da er selbst nicht anwesend sein kann, vertritt der GF Finanzen seinen Antrag.

**Ohne Gegenrede beschlossen.**

8. FA Planschbecken

*Auszug GF- Protokoll vom 18.06.2013:*

[...] Dafür beantragt [Felix] 99,00 €. In dem Betrag soll mindestens auch eine Unterlegfolie enthalten sein. [...] [Es stehen noch] 8 Varianten [zur Auswahl] im Bereich von 180 – 1100l Füllmenge. [...] Johanna und Janin wünschen sich eine Woche Bedenkzeit, auch um selbst noch mal nach Varianten zu recherchieren.

*Heutige Diskussion:*

Die GF ÖA ist krankheitsbedingt nicht da, die GF LuSt hatte über das Wochenende kein Internet und konnte nicht recherchieren. Letztere schlägt vor, sich für die auf der letzten GF- Sitzung favorisierte Variante mit einer Füllmenge von 662 Litern zu einem Preis von 59,99 Euro zu entscheiden.

Hans und der GF HoPo schlagen vor statt des Planschbeckens einen Getränke Kühler zu kaufen.

Mehr oder weniger widerwillig gestehen die übrigen anwesenden GFs ein, dass dies eine sinnvolle Alternative ist. So mal der Getränke Kühler auch in den Materialverleih aufgenommen werden könnte.

GF HoPo und GF LuSt schlagen vor den Mitarbeiter im Referat Technik mit einer entsprechenden Angebotseinholung zu beauftragen. Der GF Finanzen setzt dies um. Er schlägt außerdem vor, dass man dann aus dekorativen Gründen die günstigste

GF Finanzen

|  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| <p>Variante der Planschbecken für ca. 14,- Euro anschafft.<br/> Der Vorschlag stößt bei den übrigen GF auf wenig Gegenliebe, da sie den Mehrwert darin nicht erkennen.<br/> Der GF Finanzen zieht seinen Antrag daraufhin schweren Herzens zurück.</p> | <p>GF Finanzen</p> <p>GF Finanzen</p> |
|--|---------------------------------------|

### Protokoll der GF-Sitzung vom 02.07.2013

| <p><b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)</p> <p><b>Gäste:</b> -</p> <p><b>Protokoll:</b> Felix Walter</p> <p><b>Beginn:</b> 19:30 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> 20:00 Uhr</p>   |                              |
|---|------------------------------|
| Tagesordnungspunkte/ Themen   | Verantwortlich               |
| <p>1. <u>Auszahlung Trampolinspende</u><br/> Antrag: Die Geschäftsführung möge beschließen die eingegangene, zweckgebundene Spende i. H. v. 200,- € zur zweckmäßigen Umsetzung an den Sportobmann Trampolin (und Referenten Sport) Tim Kiefer auszuzahlen. Über die zweckmäßige Umsetzung (den Erwerb von T-Shirts für das Trampolin-Team des USV der TUD) hat der Sportobmann gegenüber der Geschäftsführung Rechenschaft abzulegen. Dem ist hinreichend nachgekommen, wenn eine Kopie der Rechnung über die zweckgemäße Anschaffung bei der Geschäftsführung vorgelegt wird.<br/> <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b></p> <p>2. <u>ESE- Veranstaltungen des FSR MW am 10. und 11.10.2013</u><br/> Der FSR Maschinenwesen möchte an den genannten Tagen die HSZ- Wiese für seine ESE- Veranstaltungen nutzen. Am 10.10. ist</p> | <p>GF Finanzen</p> <p>GF</p> |

eine reguläre StuRa- Sitzung. Die FSR- Veranstaltung rechnet mit 150 TeilnehmerInnen und soll bis 23:00 gehen. In diesem Rahmen ist auch eine Grillveranstaltung geplant.

Unter der Bedingung, dass der FSR MW eine Ersatzräumlichkeit, fernab jeglicher Lärmbelästigung, für die StuRa- Sitzung organisiert, wird dem Nutzung der HSZ- Wiese für beide Tage zugestimmt, andernfalls nur für den 11.10.

**Ohne Gegenrede beschlossen.**

3. Neue Finanzordnung des FSR MW

Der FSR Maschinenwesen hat sich eine neue Finanzordnung gegeben und bittet die Geschäftsführung, deren Rechtmäßigkeit und Vereinbarkeit mit den Ordnungen des Studentenrates zu prüfen und zu bestätigen.

Der GF Finanzen hat sich die Ordnung durchgelesen und merkt an, dass sie nicht sehr „ordnungsmäßig“ geschrieben ist. Er hat einige kleinere und auch 1-2 größere Bedenken und empfiehlt die Finanzordnung mit Anmerkungen zur erneuten Überarbeitung an den FSR zurückzugeben. Zu diesem Zweck beantragt er die Vertagung der Finanzordnung auf die GF- Sitzung am 06.08.

Der GF HoPo wünscht eine Vertagung zur nächsten GF- Sitzung und die Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme. Erst danach soll die Finanzordnung zur Überarbeitung an den FSR zurückgegeben werden. → der GF Finanzen erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden.

**Ohne Gegenrede vertagt.**

4. Vorschlag des StuRa für die Vergabe der Lohrmann-Medaille

Das Thema soll auf der nächsten geschlossenen StuRa- Sitzung besprochen werden. Der GF Finanzen kümmert sich um die entsprechende Antragstellung bei der Sitzungsleitung.

5. GF- Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit

Der GF Finanzen schlägt vor, vom 23.07. - 01.10.2013 nur 14-tägig eine GF- Sitzung abzuhalten. Die Möglichkeit in Dringlichkeitsfällen zusätzliche GF- Sitzungen einzuberufen, bleibt natürlich bestehen.

Der GF HoPo spricht sich mit Nachdruck dafür aus, so weit irgend möglich, wöchentliche GF- Sitzungen beizubehalten.

Es wird angemerkt, dass man so und so die Urlaubsplanung miteinander absprechen sollte.

Der GF Finanzen informiert die übrigen GFs darüber, dass der Förderausschuss in der vorlesungsfreien Zeit 14-tägig bei Bedarf tagen wird. Der Bedarf wird anhand einer Antragsfrist festgestellt, diese ist zwei Tage vor der FA- Sitzung, 12 Uhr.

Der GF HoPo schlägt vor, grundsätzlich wöchentlich zu tagen.

Falls eine GF- Sitzung nicht notwendig sein sollte, kann diese auch kurzfristig abgesagt werden.

Der Vorschlag mit des GF HoPo wurde mit 3/1/0 angenommen.

GF Finanzen

GF Finanzen

GF

|   |    |
|---|----|
| <p>6. <u>Redaktionelle Änderung der neuen Beitragsordnung</u><br/> Nach Prüfung durch die Rechtsangelegenheiten wurde auf eine notwendige redaktionelle Änderung der neuen Beitragsordnung hingewiesen. Es geht um den § 5 Abs. 1 Satz 2: Die beiden letzten Worte „zum Wintersemester“ sind zu streichen.<br/> Die Geschäftsführung möge beschließen die empfohlene Änderung umzusetzen.<br/> <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b></p> | GF |
|---|----|

### Protokoll der GF-Sitzung am 04.07.2013

| <p><b>Anwesende:</b> Felix Walter (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Krüner (GF Lehre und Studium)<br/> <b>Gäste:</b> Philipp Kleinichen<br/> <b>Protokoll:</b> Felix Walter<br/> <b>Beginn:</b> 16:50 Uhr<br/> <b>Ende:</b> 17:00 Uhr</p>  |                    |
|---|--------------------|
| Tagesordnungspunkte/ Themen   | Verantwortlich     |
| <p>Der Förderausschuss tagte die vergangenen zwei Wochen nicht und ist heute nicht beschlussfähig. Da der nachstehende Antrag eine hohe Dringlichkeit hat und zufällig 3 GFs anwesend sind, findet diese GF- Sondersitzung statt.</p> <p>1. <u>Tischtennisturnier der USZ- Sportgruppen</u><br/> Für das Tischtennisturnier werden zur Förderung von Sachpreise (genaue Liste siehe unten*) <b>112,20 €</b> beantragt. Das Turnier findet am 09.07. ab 19:00 statt. Es wird mit 80 Teilnehmerinnen gerechnet und es darf jeder teilnehmen, der möchte. Die Startgebühr beträgt 2,50 € und dient der Refinanzierung von Verpflegung während des Turniers.<br/> <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b></p> <p>*Sachpreise:<br/> Medaille Gold: 1 x 2,00€ = 2,00€<br/> Medaille Silber: 1 x 2,00€ = 2,00€<br/> Medaille Bronze: 1 x 2,00€ = 2,00€<br/> Kult-T-Shirt L: 1 x 8,90€ = 8,90€<br/> Polo M: 1 x 16,90€ = 16,90€<br/> Polo L: 1 x 16,90€ = 16,90€<br/> Shorts M: 1 x 17,95€ = 17,95€<br/> Shorts L: 1 x 17,95€ = 17,95€<br/> Reinigungsset: 3 x 5,90€ = 17,70€<br/> Handtuch: 1 x 9,90€ = 9,90€</p> <p>Summe: 112,20€</p> | Philipp Kleinichen |



## Protokoll des Förderausschusses vom 04.07.2013

| <b>Anwesende:</b> Felix Walter, Enrico Pfau   |                       |
|---|-----------------------|
| <b>Protokoll:</b> Enrico Pfau   |                       |
| <b>Beginn:</b> 16:45  |                       |
| <b>Ende:</b> 16:45  |                       |
| <b>Tagesordnungspunkte/ Themen</b>  | <b>Verantwortlich</b> |
| Der Förderausschuss ist nicht beschlussfähig. Ein Antragsteller mit Finanzantrag war anwesend (USZ Tischtennis) |                       |

## Quartalsbericht des Geschäftsbereiches Soziales 02/2013

Liebes Plenum,

hier nun mein erster richtiger Quartalsbericht. Leider ist er etwas ausführlicher geworden als  
5 geplant, dafür habe ich ihn gegliedert. Viel Spaß beim Lesen!

1. KSS Ausschuss Soziales

Im April tagte nach langer Zeit der Ausschuss Soziales der KSS mal wieder. Gemeinsam  
10 erarbeiten wir eine Stellungnahme zur angedachten BAföG-Reform, arbeiteten an den  
Ergebnissen der zweiten sächsischen Studierendenbefragung und am längst überfälligen  
Positionspapier.

2. Nachteilsausgleich

Zusammen mit der GF LuSt arbeite ich momentan daran, dass der NTA in allen  
15 Prüfungsordnungen verankert ist. Dafür wurden die PO's gesichtet, die betreffenden  
Fachschaften darüber informiert und die Kontaktdaten der zuständigen Studis aus StuKo und  
FakRa recherchiert. Den Versuch die Vertreter\*innen zu Info-Veranstaltungen in den StuRa zu  
bekommen haben wir nach mehrmaligen Anläufen aufgegeben und werden stattdessen die  
entsprechenden FSRe nacheinander besuchen, was leider mit einem erheblichen  
20 Mehraufwand verbunden ist. In diesem Rahmen besuchte ich den FSR Sozialpädagogik und  
plante einen Besuch des FSR Psychologie, der auf Juli verschoben werden musste. Insgesamt

läuft das Projekt, wenn auch wesentlich langsamer als erhofft. Im Rahmen dieses Projektes besuchten wir auch den FSR Medizin um herauszufinden wie die Chancen bezüglich einer Verankerung des NTA in deren bundesweit geltenden Approbationsordnung stehen. Wirklich weiter gekommen sind wir jedoch nicht, es gab lediglich einen Verweis auf den BVMD (Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland).

### 3. Frühjahrskonferenz

Vom 26. bis 27.4. fand die Frühjahrskonferenz zum Lokalen Handlungsprogramm Dresdens für Toleranz, Demokratie und gegen Extremismus statt. Ziel war es, zusammen mit den anderen Teilnehmer\*innen Handlungsfelder und Handlungsziele zu den vier Schwerpunkten des LHP auf dem Hintergrund unserer (Arbeits)Erfahrungen aufzustellen, nachdem wir zurückgeblickt und eine Situations- sowie Trendanalyse angefertigt hatten.

Auch der Austausch mit Vertreterinnen anderer Organisationen, Vereine und Träger stand auf der Agenda.

### 4. Bundeskongress studentischer Sozialpolitik und Ausschuss Sozialpolitik fzs

Vom 17. bis 20.5. war ich in Hannover zum, vom fzs organisierten, BuKs. In den vier Tagen hatte ich Gelegenheit an unterschiedlichen Seminaren teilzunehmen und mich mit anderen Vertreter\*innen unterschiedlichster Studierendenvertretungen auszutauschen. In den offiziellen Gesprächsrunden und Seminaren ging es um: Wohnungs- und Verkehrssituation an den Hochschulstandorten. Dabei stand vor

allem der Austausch von Projekten zur Verbesserung im Vordergrund. Erik Marquardt, Vorstand fzs, hielt einen Vortrag zu Auswahlverfahren und Hochschulzugangsberechtigung, dem sich eine Diskussion zu Motivationsschreiben anschloss. Es gab zudem eine Seminar zu Studierenden mit Migrationshintergrund, bei dem es vor allem um aktuelle Entwicklungen im Bereich des Ausländerrechtes ging, aktuelle Forderungen des Bundesverbandes

ausländischer Studierender und Anregungen in Form von erfolgreichen laufenden Projekten. Holger Robbe beschäftigte uns in seinem Seminar mit dem Entwurf der BAföGVwV-Änderung, von der wir einzelne Abschnitte genauer anschauten und auseinander nahmen.

Andreas Hanka stellte in seinem Seminar Studieren ohne Hürden vor, in dem er aktuelle Umfrageergebnisse und Projekte vorstellte. Auch eine Gesprächsrunde zu einer möglichen BAföG-Kampagne inklusive Ideensammlung stand auf dem Programm.

Da zeit- und ortgleich der Ausschuss Sozialpolitik des fzs stattfand, nahm ich interessehalber daran teil. Es handelt sich hierbei um ein Gremium, bestehend aus sehr netten Menschen, welches versucht zu arbeiten und dabei manchmal sogar produktiv, wenn auch wenig effektiv, ist. Deren aktuelle Themen sind ähnlich unseren im StuRa und der KSS:

Familienfreundlichkeit, BAföG und noch ein paar weitere. Insgesamt stand in den vier Tagen also vor allem Information über aktuelle Themen und der Austausch sowie Anregungen mit und durch die anwesenden Studierendenvertretungen auf dem Plan.

### 5. Referat Uni mit Kind

Im April fand ein Begleitkreis zur Re-Auditierung der TU als familiengerechte Hochschule statt, bei dem unter anderem der Entwurf für die Zielvereinbarung besprochen wurde. Leider wurde die studentische Vertretung in vorangehenden Gesprächen nahezu gar nicht berücksichtigt, sodass vor allem der Blick auf die Studierenden im Vorfeld fehlte. Absicht möchte ich hier niemandem unterstellen, aber um den StuRa und die FSRe mal eben zu „übersehen“ muss man schon ein recht eingeschränktes Blickfeld besitzen.

Auch eine Sitzung der AG Familienfreundlichkeit fand statt, an der ich in Vertretung der damaligen RF Uni mit Kind teilnahm. Dort gab es nochmals eine Auswertung des Re-Audit und die Problematik an der Medizinischen Fakultät bezüglich der Kinderbetreuung und dem allgemeinen Umgang mit studierenden Eltern. Diese Sitzung führte auch dazu, endlich den FSR Medizin bezüglich dieser Situation zu konsultieren und bei deren Sitzung anwesend zu

sein. Schnell merkte ich jedoch, dass diesbezüglich scheinbar kaum Interesse besteht, sodass ich mich schließlich mit Emilia Weiser von den MediEltern traf. Das war dann auch endlich mal produktiv. Wir sprachen über mir zu Ohren gekommene Probleme, über ihre Sicht dazu und die Wünsche der MediEltern für die Zukunft. So konnte eine Menge geklärt werden.

5 Generell gab es auch sonst einige Gespräche mit Manuela Lang, der Leiterin des Campusbüros, Diana-Victoria Menzel, ehemalige RF Uni mit Kind, und Franziska Schneider, Koordinatorin für Familienfreundlichkeit der TUD. Insgesamt ging es dabei um unsere Zusammenarbeit und die aktuelle Betreuungssituation an der TUD und wie man bestehen  
10 Probleme lösen kann. Der geplante Bau der KiTa Marschnerstraße wird dabei wahrscheinlich nicht komplett Abhilfe schaffen.

Des weiteren gab es einigen E-Mail Verkehr und viele Gespräche bezüglich des neuen Kooperationsvertrags zwischen Studentenwerk und TUD zur Zusammenarbeit in Sachen Familie&Co. Ich möchte, dass wir auch in den neuen Vertrag wieder ein Stück weit involviert werden, so wie es auch früher schon der Fall gewesen ist. Durch mangelndes Feedback des  
15 StuRa in den letzten Monaten wurde dies anfänglich nicht in Betracht gezogen, mittlerweile scheint es jedoch wieder Bereitschaft dazu zu geben.

Wie eventuell schon durchgeschimmert ist, gab es einige Probleme mit der RF Uni mit Kind und ihrer Arbeitsweise. In einem persönlichen Gespräch erfuhr ich auch die Gründe, sodass wir am Ende beide den Schritt eines Rücktritts für angemessen hielten. Nichtsdestotrotz wird  
20 sie weiterhin Beratungen abhalten und die Option weitere Aufgaben zu übernehmen steht ihr jederzeit offen, solange dies im Rahmen des ihr möglichen ist.

#### 6. Referat Ausländische Studierende

Da das Referat momentan nur einen Mitarbeiter besitzt, welcher nur eine regelmäßige Beratung anbieten kann, habe ich ein paar Treffen wahrgenommen, um den Kontakt zu  
25 wichtigen Institutionen nicht verkommen zu lassen.

Dazu gehören vor allem das Akademische Auslandsamt und zugehörige Kulturbüro der TUD. Gemeinsam mit Stanislaw Bondarew, der beide Treffen für mich organisiert hat, lernten wir  
30 uns erst einmal kennen und besprachen eine mögliche Zusammenarbeit. Vor allem von der Leiterin des AAA kamen zahlreiche hilfreiche Hinweise und weiterführende Tipps. Deren Umsetzung werde ich der mittlerweile gewonnenen neuen Mitarbeiterin im Referat nahe legen und sie gemeinsam mit ihr angehen. Ihr Einarbeitung habe ich Ende des Quartals begonnen und werde dies auch fortsetzen, soweit mir dies möglich ist. Ich hoffe dort auch auf Eigeninitiative ihrerseits.

#### 7. Studentenwerk und Campusbüro

35 Am 17.5. fand das Quartalstreffen zwischen den StuRä und der GL des Stuwe statt. Themen waren: die renovierungsbedürftige Neue Mensa, aktuelle Pläne bezüglich des Neubaus von Kindertagesstätten, das Semesterticket, aktuelle Veranstaltungen im Bereich Kultur, aktuelles zur Studienfinanzierung, die Aus- und Überlastung der psychosozialen Beratung sowie Zahlen und Aktuelles zum Wohnen und zur Umzugsbeihilfe.

40 Außerdem gab es eine Gesprächsrunde zwischen Vertretern des GB Soziales, dem CaBü und dem Stuwe. Dabei stellten wir uns und unsere Arbeit einander vor, sprachen mögliche Felder für eine Zusammenarbeit ab. In Zukunft soll solch eine Austauschrunde auf Arbeitsbasis vierteljährlich stattfinden.

#### 8. Referat Soziales

45 Die Arbeit im Referat Soziales bestand vor allem im Angebot einer kontinuierlichen Beratung durch Christian Prause und Anne Gebhardt. Beide boten einmal pro Woche eine Beratungszeit an und führten auch außerhalb dieser Beratungsgespräche.

Ich persönlich bot keine Beratungszeit an, da ich in einem Berg anderer Aufgaben verschwinde und die beiden den aktuellen Bedarf auch gut decken können. Nichts desto trotz

hatte ich einige kleinere Beratungsgespräche, wenn es sich zufällig ergab und ich weiterhelfen konnte.

Auch einige Härtefallanträge wurden wieder durch Anne bearbeitet und von der GF je nach Empfehlung abgelehnt (1) oder bewilligt (7). Weitere Anträge stehen noch zur Bearbeitung aus, jedoch fehlen bis dato noch einige Unterlagen.

Am Uni-Tag gab es von uns, durch Christian Prause, auch wieder einen Vortrag zum Thema Studienfinanzierung ohne BAföG. Die Präsentation dafür musste komplett neu erstellt werden, da keine alte und bearbeitbare Version aufzufinden war.

Im Rahmen der von unserer Bildungsministerin Johanna Wanka angekündigten Reform des BAföG arbeitete ich gemeinsam mit der GF LuSt einen Forderungskatalog des StuRa aus.

Dieser wurde zwar nicht veröffentlicht, was bei einer sich bietenden Gelegenheit aber sicherlich noch geschehen kann. Er stellt in jedem Fall eine gute Arbeits- und Argumentationsgrundlage für weitere Gespräche dar.

Ende Juni wurde zudem endlich die 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks veröffentlicht, deren Lektüre ich mich zu widmen begann.

#### 9. Finanzierungsflyer und Spirex

Eher durch Zufall entdeckte ich veraltete Informationen in unserem Flyer zur Studienfinanzierung. In einem Gespräch mit Vincent Drews, von der DGB, und Christian Prause kristallisierte sich heraus, dass noch mehr veraltete oder unvollständige Informationen in ihm enthalten sind. Um unseren Studis einen aktuellen Flyer anbieten zu können, begannen wir ihn gemeinsam zu überarbeiten, damit er bis Anfang des Wintersemesters fertig ist.

Ebenfalls Korrektur gelesen und überarbeitet werden musste der Spirex, was in meinem Fall die Teile zu Wohnen, Beratung und Finanzielles anbelangt. Vor allem für letzteren brauchte ich den aktualisierten Flyer zur Studienfinanzierung, weswegen vor allem in den letzten Wochen im Juni eine Menge an Arbeitszeit für beides notwendig wurde.

#### 10. Sommeruni

Da der/die GF Soziale in der Regel die Organisation des Grillens zur Sommeruni übernimmt, konnte auch ich mich dieses Jahr nicht wehren. Es stand vor allem die genaue Planung und Kalkulation an sowie ein Finanzantrag und die Klärung aller Rahmenbedingungen an. Die anderen 4 GF wurden „verpflichtet“ im Gegenzug die Organisation jeweils eines Abends zu übernehmen (es handelt sich um den 10., 17., 24. und 31.7.), welche vor allem im Einkauf, der Vorbereitung, dem Aufräumen und der Begleitung der Veranstaltung liegt.

#### 11. Sonstiges

Um die Vernetzung und den Informationsaustausch innerhalb des Geschäftsbereiches zu fördern, führte ich auf Wunsch Referatstreffen ein. Mal mehr, mal weniger besucht funktioniert es im Großen und Ganzen recht gut. Auch viele separate Treffen mit den einzelnen Mitarbeiter\*innen gab es, um Projekte und Probleme zu besprechen sowie Aktuelles auszutauschen.

Zudem suchte ich Kontakt zu den anderen Studierendenvertretungen innerhalb Dresdens, um mich ihnen vorzustellen und eine Zusammenarbeit im Bereich Soziales zu fördern. Aus dem ursprünglich angedachten Vernetzungstreffen wurde nichts, da es nahezu unmöglich ist einen gemeinsam Termin zu finden. Stattdessen habe ich angefangen persönliche Treffen zu organisieren. Schon geklappt hat dies mit dem RF Kultur und Soziales des EHS, weitere sind in Planung.

Weitere kleinere Aktivitäten, denen ich in den letzten drei Monaten nachgegangen bin: Teilnahme an einer Sitzung der AG Teilzeitstudium, Hilfestellung bei der Verfassung einer Stellungnahme zum Entwurf des sächsischen Inklusionsgesetzes, kritisches Lesen des Entwurfes des Frauenförderplans der TUD, Teilnahme an GF-Sitzungen, Plena,

Vernetzungstreffen, Turnustreffen mit dem Rektorat, am Geburtstagsempfang des Kanzlers, an der Einweihung der Mensa U-Boot und coffeebar insgrüne und ein Treffen mit einer russischen Professorin zum Thema Qualitätsentwicklung. Nicht zu vergessen natürlich die Mitarbeiter\*innenbewerbung und Gespräche mit Interessent\*innen

5

Rico Hickmann (RF Integration behinderter und chronisch kranker Studierender)

In diesem Quartal begann wieder die Organisation der Erstsemestereinführung, für die wir schon eine Zeit und einen Ort reserviert haben. Weiterhin wurde im Rahmen der Organisation der grobe Ablauf der Veranstaltung mit den möglichen Redeanteilen von Seiten der IGB (Interessengemeinschaft Studium und Behinderung) besprochen. Innerhalb der Arbeit wurde eine Stellungnahme zu einem Entwurf für ein sächsisches Inklusionsgesetz erarbeitet und an den Forderungen der KSS im Wiki mitgewirkt. Weiterhin haben wir wieder häufiger Anfragen seitens Studierender per Mail bekommen, worin es hauptsächlich um Urlaubssemester und Krankheitsfällen bei Prüfungen geht. Wir nahmen auch wieder an Sitzungen der AG Inklusion und der IGB teil. In der IGB sind wir nun auch durch die nun schon fast zweijährige Zusammenarbeit schon direkter in Entscheidungsprozesse involviert. Getestet wurde auch ein neuer Bücherservice der SLUB in Zusammenarbeit mit der AG SBS, wodurch Literatur leichter zugänglich werden soll.

20 Ayman Bishara (Mitarbeiter im Referat Ausländische Studierende)

Regelmäßige Beratung für die Ausländische Studierende, jeden Dienstag und individuelle Beratung nach Absprache, sowie Beratung per Telefon und E-Mail.

In diesen Quartal wurde intensive Beratung per e-mail für diverse Studenten durchgeführt und verschiedene Problem für viele Ausländische Studienrede erfolgreich gelöst.

25

Sabine Gäde (RF Uni mit Kind)

Im Quartal April-Juni 2013 habe ich meine Sprechstunde mittwochs

9:30-11:00 Uhr gehalten, habe teilgenommen am Treffen mit dem Campusbüro, der Audit familiengerechte Hochschule, hatte ein Treffen mit Frau Schober (AG Gleichstellung

30 Mann/Frau). Desweiteren habe ich am BAföG-Seminar vom 10.5. bis 12.5. die Berechtigung und Hintergrundinformation erlangt BAföG-Beratungen zu führen.

## Quartalsbericht des Geschäftsbereiches Öffentlichkeitsarbeit 2/2013

### Öffentlichkeits- und Pressearbeit

35 In den Monaten April bis Juni gab es mehrere Interview-Anfragen, welche beantwortet wurden. Zusätzlich wurde eine zweiseitige Beilage für die Uni-Zeitung CAZ zur Vorstellung des STURA gestaltet.

40 Aktuelle Veranstaltungen und Themen des STURA wurden auf den Internetplattformen Homepage, Twitter und Facebook und den E-Mail-Verteilern und den Mensabildschirmen beworben.

### Veranstaltungen

45 Im Monat Mai fand der UNI-TAG statt, zu dem auch der STURA wieder einen Stand betreute, um sich den Studierenden und den Studieninteressierten vorzustellen. Ebenfalls im Mai wurde mit amerikanischen Studierenden gegrillt, welche von der Florida

State University für einen kulturellen Austausch an die TU Dresden kamen.  
Des Weiteren leistete das Referat Öffentlichkeitsarbeit Unterstützung bei der Planung und Durchführung des *festival contre le racisme*.

5 Im Juni fand zu dem ein Benefizgrillen für die Betroffenen der Flut statt, welches das Referat personell und organisatorisch unterstützte.

Projekte

Spirex:

10

Im Juni wurde der Finanzantrag für den Spirex bestätigt und die konkreten Arbeiten konnten beginnen (Texte bearbeiten, Fotograf beauftragen, etc.)

Kiosk:

15

Im Kiosk wird ein Projekt der Kustodie der TU Dresden verwirklicht. Dies ist eine Kooperation des STURA mit dieser. Koordination und Bewerbung dieses Projektes sind die Aufgabe des Referates.

20 Kugelschreiber

Es wurden neue Kugelschreiber bestellt.

Quartalsbericht der AG SchLaU 02/2013

Am 04.04. war die AG SchLaU zu Besuch beim Diskussionsclub der Jungen Union Dresden zu einem Themenabend über die Gleichstellung der gleichgeschlechtlichen Ehe.

25

Filmabende mit Stammtischen wurden am 03.04., 17.04. und 12.06. durchgeführt (Mädels- und Jungsfilmabende im Wechsel). Am 28.04. gab es den traditionell im Sommersemester durchgeführten Sonntagsbrunch. Am 22.05. wurde ein Outdoor-Stammtisch veranstaltet. Am 19.06. wurde ein Spielabend in einer Spiele-Bar in der Neustadt veranstaltet. Am 09.05. und 29.06. fanden Wanderungen statt. Die Vorstellung der AG SchLaU zum Dies academicus fiel leider kurzfristig aus, da die Verantwortlichen sich als Fluthelfer engagierten.

30

Am 10.04. fand das erste Vorbereitungstreffen für die Teilnahme der AG SchLaU am CSD Dresden 2013 statt, bei dem Ideen für Transparente für Demonstration gesammelt wurden.

35

Am 08.05. fand das zweite Vorbereitungstreffen statt, bei dem leider nur eines der beiden geplanten Transparente realisiert werden konnte. Zu diesem Treffen erschien auch ein Journalist der Studentenzeitung „ad rem“; der daraus hervorgegangene Artikel erschien in der 21. Kalenderwoche auf der Titelseite der „ad rem“. Das zweite Transparent wurde mit Hilfe Freiwilliger zu einem gesonderten Termin (29.05.) nachgearbeitet.

40

Am 24.04. fand unser Themenabend in Kooperation mit der gbs Dresden mit Dr. David Berger als Gast statt („Der heilige Schein – Homophobie in Talar und Spitzenröckchen“). Die Veranstaltung wurde mit Flyern und Plakaten beworben und zog 105 Gäste an und war damit für uns und die gbs ein sehr großer Erfolg. Bei dieser Gelegenheit kam auch zum ersten Mal der dieses Semester angeschaffte Roll-up-Aufsteller zum Einsatz.

45

- Am 15.05. fand der Themenabend mit Dr. Heinz-Jürgen Voß statt („Biologie und Homosexualität – Theorie und Anwendung im gesellschaftlichen Kontext“). Die Veranstaltung wurde über die sozialen Netzwerke und mit Plakaten beworben und zog 26 Gäste an. Herr Voß hielt einen Vortrag, während und nach dem das Publikum fragen stellen konnte. Der Themenabend dauerte über 90 Minuten.
- Am 17.05. beteiligten sich Mitglieder AG SchLaU auf dem Postplatz am „Rainbow flash mob“, bei dem als Zeichen gegen Intoleranz in fünf sächsischen Städten gleichzeitig bunte Heliumballons in die Luft gelassen wurden. Die Logos von StuRa und SchLaU waren auf dem Flyer zur Veranstaltung abgedruckt.
- Am 28.05. fand von 12:00 bis 16:00 Uhr eine Promo-Aktion mit dem CSD Dresden e.V. zwischen dem von-Gerber-Bau und der Neuen Mensa statt. Bei dieser Aktion wurden Programmhefte und Faltflyer für die CSD-Woche verteilt. Das Info-Material wurde von den Passanten sehr gut angenommen.
- Am 28.05. fand der Themenabend der AG SchLaU zum Thema „'Homo-Ehe' – Rechtliche Situation heute und in der Geschichte“ statt. Als Gäste waren geladen Gerhard Rahn, Rechtsanwalt aus Dresden, der einen Vortrag zum Thema „Homo-Ehe heute“ gehalten hat, und Eduard Stapel für ein anschließendes Interview. Die Veranstaltung war ins Programmheft des CSD e.V. zur CSD-Woche aufgenommen. Leider konnte die Veranstaltung nur knapp 20 Besucher anziehen.
- Am 29.05. fand die Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem CSD Dresden e.V. statt. Geladen waren Gäste von SPD, FDP, Grünen, der Linken und der CDU. Die CDU hatte leider keine\_n Vertreter\_in zur Diskussion entsenden können. Moderiert wurde der Abend von Peter Schilder. Die Veranstaltung zog 40 Gäste an.
- Am 01.06. beteiligte sich die AG SchLaU in Kooperation mit dem Referat Gleichstellungspolitik des StuRa mit einem eigenen Wagen an der CSD-Demo. Der Wagen wurde passend zum Thema des CSD Dresden unter dem Thema „Ehe / Hochzeit“ gestaltet, mit Transparenten versehen und geschmückt. Zwei Bräutigame und Bräute bildeten jeweils abwechselnd hetero- und homosexuelle Brautpaare. Eine DJane hat mithilfe der Beschallungsanlage des StuRa Musik aufgelegt.
- Vom 30.05. bis 02.06. besuchten Mario Waida und Thomas Beier das „Vernetzungstreffen der schwulen, schwullesbischen und queeren Hochschulreferate und HSGs“ in der Waldschlösschenakademie bei Göttingen. Dort haben wir unser Stimmrecht auf der Bundeskonferenz wahrgenommen, unsere Arbeit der letzten Monate und unsere Fortschritte beim „Markt der Möglichkeiten“ vorgestellt (Vernetzung) und an Workshops teilgenommen (Weiterbildung). Angeboten wurden dieses Mal u.a. folgende Workshops: Schwules Blut (P. Wilhelm), Homosexuelle Pornographie, Die Tunten in den 70ern (P. Hentze), Was ist „queer“? (M. Aichberger), ein Trans\*- und ein Bondage-Workshop (J. Close). Auf der TO der Bundeskonferenz standen dieses Mal leider nur Punkte der Organisation und Selbstverwaltung.
- Am 26.06. fand in Kooperation mit dem Gerede e.V. die Lesung von Swen Röder „Greta Garbo“ statt. Es waren 13 Gäste anwesend.

## 2a) Antrag 13/056 Neubefassung des Neubefassten Pkt. 1 im GF- Protokoll vom 21.05.2013

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die auf der Plenumsitzung am 30.05. beschlossene Protokolländerung des GF- Protokolls vom 21.05. wie folgt zu ändern:

- 5 Das Pseudonym wird durch den korrekten Namen ersetzt, die Summe wird von 350,- € auf 175,- € reduziert und der beschlossene Protokolltext wird in das GF- Protokoll eingefügt, mit Ausnahme des Satzes "Leider sieht sie sich finanziell nicht in der Lage dies umzusetzen", dieser wird ersatzlos gestrichen.

10 **Begründung:**

Die hinter dem Pseudonym „Alex Zimmermann“ steckende Person ist mit dem zu streichenden Satz nicht einverstanden. Die restlichen Änderungen sind für die Person ok. Weiterhin verfügt der FSR Philosophie inzwischen wieder über eigene Mittel und hat die Förderung des Projektes mit 175,- € beschlossen.

15

**Als Ergänzung hier an der Stelle das betreffende GF-Protokoll:**

### Protokoll der GF-Sitzung vom 21.05.2013

| <p><b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)</p> <p>Gäste: Alex Zimmermann (Pseudonym)</p> <p><b>Protokoll:</b> Felix Walter</p> <p><b>Beginn:</b> 14:30 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> Uhr</p>   |  |
|---|--|
| Tagesordnungspunkte/ Themen   | Verantwortlich                             |
| <p>1. <b>FA Reise nach Athen zum Weltkongress der Philosophie</b><br/>Alex möchte im August an dem Weltkongress der Philosophie in Athen teilnehmen. Alex studiert Philosophie an der TUD und ist eingeladen auf dem Weltkongress einen Vortrag zu halten. Hin- und Rückflug von DD nach Athen fangen preislich bei ca. 300,- € an (B- Athen ab 270,- €). Alex ist heute zur GF- Sitzung gekommen, da es bis zur nächsten Förderausschuss- und StuRa- Sitzung noch 9 Tage hin sind und das Ticket schnellstmöglich gebucht werden soll, um noch ein möglichst günstiges zu bekommen. Alex war anerkannter Härtefall des StuRa (daher auch das Pseudonym), die GF sieht den Antrag daher als förderungswürdig an.<br/><b>Beantragt werden 350,- €, was Ticketkosten und Unterkunft</b> in einer Jugendherberge in Etwa abdeckt. Sollten Mehrkosten entstehen, werden diese von Alex selbst übernommen. Entstehen</p> | <p>Alex<br/>Zimmermann<br/>(Pseudonym)</p> |



durch Unterkunft und Flug geringere Kosten, werden (wie üblich) nur die für Flug und Unterkunft entstandenen, entsprechend geringeren Kosten übernommen. Die Kongressgebühr (50,- €) wird nicht vom StuRa übernommen. Alex befragt dazu die Fakultät Philosophie und trägt diese andernfalls selbst.

**Ohne Gegenrede angenommen.**

**2. Treffen mit Prof. Besier (MdL, Die Linke) im Juni**

Prof. Besier möchte sich mit dem StuRa (vertreten durch den GF HoPo) **am 12.06.** treffen. Problem: Der GF HoPo ist am 12.06. nicht da.

Felix: Man sollte versuchen den Termin um 1 Woche zu verschieben, sollte das nicht möglich sein, werden der Referent HoPo, sowie viele der weiteren GFs da sein, um den GF HoPo würdig zu vertreten (viele wären natürlich auch dabei, wenn der GF HoPo da wäre).

GF HoPo

5

10

15

20

25

30

### 3. Wahlen und Entsendungen

**Antragsteller:** Andreas Spranger

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im LSR der KSS

**Begründung:**

5 erfolgt mündlich auf der Sitzung

## 4. geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

## 5. Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. + 2. Lesung

**Antragsteller:** Tobias Wehler (FSR Verkehr)

**Antragstext:** "Der Studentenrat möge beschließen, in der Wahlordnung § 21 Abs. 2 Satz 3 zu streichen."

5 **Begründung:**

Der Antrag zielt darauf ab, die StuRa-Geschlechterquote abzuschaffen, die den FSRen und dem StuRa unserer Meinung nach die Arbeit erschwert. Um die ersten Fragen vorwegzunehmen, hier eine kleine FAQ:

10 Hatten wir nicht vor zwei Monaten schon denselben Antrag?

Nein, hatten wir nicht. Der letzte Antrag drehte sich um die FSR-Geschlechterquote, nicht um die StuRa-Geschlechterquote.

15 Aber diskutieren wir das Quotenthema nicht allgemein sehr oft?

Das mag sein, aber die Schwierigkeiten bei der Besetzung unseres zweiten StuRa-Sitzes haben wir regelmäßig. Das möchten wir für die Zukunft besser gestalten.

20 Und was ist so schlecht an der StuRa-Geschlechterquote?

Das Problem ist, dass es – zumindest bei uns - von vornherein sehr schwer ist, Menschen aus der Fachschaft für das Studentenratsplenum zu gewinnen, da der Vertreterposten dort durch lange und späte Sitzungen den Ruf des unbeliebtesten Gremienpostens innehat, den unser FSR zu vergeben hat. Das unterscheidet den StuRa zum Beispiel von Aufsichtsräten in Unternehmen, bei denen Quotenregelungen in anderen Ländern sehr erfolgreich sind: Dort kann man davon ausgehen, immer jemanden zu finden, der dort Mitglied werden möchte. Es ist also schwierig überhaupt einen motivierten und engagierten Vertreter zu finden. Das zusätzliche Kriterium „Geschlecht“ macht es dann nochmals schwieriger. Insbesondere für Fakultäten wie unsere mit einer deutlichen Mehrheit eines Geschlechts ( 30% Frauen, 70% Männer).

35 Aber eine Geschlechterquote ist doch sinnvoll, um benachteiligte Geschlechter zu unterstützen?

Das ist bekanntlich eine sehr umstrittene Frage. Der derzeitige FSR Verkehr steht beispielsweise grundsätzlich mehrheitlich hinter der FSR-Geschlechterquote. Aber um die Debatte, ob Quotenregelungen grundsätzlich angebracht sind, soll es aus unserer Sicht nicht gehen.

40 Aber kann man diese Regelung nicht durch VertreterInnentausch mit einem anderen FSR umgehen? Tut ihr das nicht gerade?

Doch das geht, man muss allerdings das Glück haben einen „Tauschpartner“-FSR zu haben. Außerdem führt das unserer Meinung nach die komplette Regelung ad absurdum.

45 Die Quote erfüllt man dann im Prinzip doch nicht und man ist abhängig vom

Entschuldigungsverhalten anderer Fachschaftler. Im schlimmsten Fall kann das zum Verlust eines StuRa-Sitzes führen.

5 Aber gibt es keinen anderen Weg, zu garantieren, dass das StuRa-Plenum nicht von einem Geschlecht dominiert wird?

Wir sind für Alternativvorschläge offen, uns ist aber keiner eingefallen. Auch wir wollen kein von einem Geschlecht dominiertes Gremium.

10

15

20

25

30

35

40

45

## 6. Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung auf dem Campus.

**Antragstellerin:** Referat Gleichstellungspolitik

**Antragstext:**

5 Der StuRa lehnt sexistische Werbung ab. Insbesondere auf dem Campus positionieren wir uns  
gegen Reklame, die mit frauenverachtenden Klischees, geschlechterdiskriminierenden Slogans  
und/oder offen sexistischen Inhalten arbeitet. Die Organe der studentischen Selbstverwaltung  
werden in besonderem Maße darauf achten, nicht selbst solche Werbung zu erstellen bzw. zu  
verbreiten.

10

**Begründung:**

Werbematerial – ob sie nun auf kommerzielle Zwecke ausgerichtet ist, auf die  
Bekanntmachung von Vollversammlungen abzielt oder Interesse für studentische  
Veranstaltungen wecken soll – profitiert von leichter Verständlichkeit, von der unmittelbaren  
15 Erfassbarkeit der beworbenen Absicht. Häufig wird dies durch eine Vereinfachung von  
Aussagen erreicht, durch eine Konzentration auf das Wesentliche.  
Doch wenn die Kreativität für gute Werbung nicht ausreicht, wird häufig auf Klischees  
zurückgegriffen, um an vorhandene Vorurteile anzuknüpfen und diese auf das beworbene  
Produkt zu projizieren. Kann dies in manchen Fällen noch als künstlerische Übertreibung und  
20 Zuspitzung entschuldigt werden, so wird doch eine klare Grenze überschritten, wenn in  
Werbung durch Bilder oder Slogans Menschen aufgrund ihres Geschlechtes abgewertet  
werden. Kein finanzielles Interesse kann die Verbreitung solcher Ressentiments rechtfertigen,  
und auch bei unkommerzieller Werbung berechtigt kein noch so hehres Ziel, Menschen  
aufgrund ihres Geschlechts zu diskriminieren, sie lächerlich zu machen oder sie gar sexistisch  
25 zu beleidigen.

Daher sollte es für die Organe der studentischen Selbstverwaltung eine Selbstverständlichkeit  
sein, bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf solche Formen der Bewerbung zu verzichten, sei es auf  
Plakaten, Flyern oder im Internet.

30

35

40

45

## 7. Antrag 13/057 Umgang mit Werbung

**Antragsteller:** Andre Lemme

**Antragstext:** Der Studentenrat der TU Dresden beschließt, dass die Themen und Beiträge, die über verschiedenste Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Facebook-Auftritt, Twitter usw.) nach außen getragen werden, entweder zum Kerngeschäft der studentischen Selbstverwaltung gehören (Information über Service, Angebote, Beratungen, Semesterticket, Sitzungstermine des Studentenrates) oder aber es einen gesonderten Beschluss gibt, dass man eine bestimmte Gruppe oder Veranstaltung unterstützt, die dann natürlich auch beworben werden darf.

5  
10 Eindeutig nicht beworben oder veröffentlicht werden dürfen beispielsweise Veranstaltungen, Artikel oder politische Ideen, solange sie nicht Teil eines Beschlusses unseres Gremiums sind.

**Begründung:**

Ich werde eine mündliche Begründung vortragen.

15

20

25

30

35

40

45

## 8. Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge

**Antragsteller:** Andre Lemme

**Antragstext:** Der Studentenrat führt zum nächstmöglichen Termin ein neues Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge auf Sitzungen des Studentenrates ein.

- 5 Dabei haben die gewählten StuRa-Mitglieder die Möglichkeit nach Veröffentlichung der Sitzungsunterlagen (in der Regel am Montag) über eine eigens dafür eingerichtete Internetseite für die Anträge abzustimmen, die sie für besonders wichtig halten. Der Antrag, der die höchste Anzahl von Stimmen erreicht hat, wird als erster auf der Tagesordnung am Donnerstag behandelt. Als nächstes folgt der Antrag mit den zweitmeisten Stimmen usw.
- 10 Jedes Mitglied hat drei Stimmen. Eine Häufung von Stimmen ist nicht gestattet. Bei gleicher Stimmenanzahl wird der Antrag zuerst behandelt, der früher bei der Sitzungsleitung eingegangen ist. Initiativanträge werden grundsätzlich nach ordentlichen Anträgen behandelt.

**Begründung:**

- 15 Dieses sehr demokratische Verfahren zur Festlegung der Tagesordnung führt dazu, dass zu Beginn der Sitzung keine Zeit mit einer Diskussion über die Antragsreihenfolge verschwendet wird. Außerdem werden wichtige Anträge zuerst behandelt, wenn die meisten Mitglieder noch anwesend sind. Wichtige Anträge kommen nicht erst zu später Stunde auf die Tagesordnung. Dieses Verfahren wird außerdem dazu führen, dass die hohe Anzahl von Initiativanträgen
- 20 abnehmen wird, da eine Chance auf eine frühe Behandlung eines Antrags deutlich höher ist, wenn er fristgerecht eingereicht wird. Außerdem werden grundsätzlich mehr Anträge behandelt, da uns die leidige Diskussion über die Antragsreihenfolge erspart bleibt.

25

30

35

40

45



## 9. Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der StuRa-Barake

**Antragsteller:** Andre Lemme

**Antragstext:** Der Studentenrat entfernt aus der Baracke alle Werbung, die wir nicht durch  
Beschluss unterstützen oder die nicht Teil unserer Angebote, Referate, Leistungen oder  
5 Arbeitsgemeinschaften oder anerkannten Hochschulgruppen sind.

**Begründung:**

10 Werbung für Krankenkassen, Jobs oder Reisen sind nicht Bestandteil unserer Aufgaben als  
verfasste Studentenschaft. Wir sollten die Aufmerksamkeit der Besucher auf unsere Arbeit  
lenken.  
Eine weitere Begründung werde ich mündlich vortragen.

15

20

25

30

35

40

45

## 10. Info-TOP EHU

Antragsteller: Felix Walter

**hier ein Auszug was die EHU eigentlich ist.**

5 Freie Bildung ist das Fundament einer Zivilgesellschaft...

...aber was passiert, wenn die einzige Universität, die sich in einem Land der freien Bildung verschrieben hat, verboten wird und vor seinen Häschern ins Ausland fliehen muss?

10 Die Republik Belarus ist heute das einzige Land Europas, das keine freien und fairen Wahlen zulässt. Ihr Präsident regiert seit fast 20 Jahren mit harter Hand und konserviert die Ideologie der Sowjetunion bis heute. Dort hat es kein Glasnost und keine Perestroika gegeben, geschweige denn eine Rückkehr und Erinnerung der eigenen kulturellen Identität.

15 Wie es in zentralistischen und geschlossenen Gesellschaften üblich ist, gibt es nur wenig Platz für Eigeninitiative, Freiheit und Individualverantwortung. Weite Bereiche des öffentlichen Lebens sind gleichgeschaltet. Das gilt nicht nur für die Wirtschaft des armen Landes, sondern auch für Bildung, Bürgerengagement und Kultur. Eine autoritäre Wirtschaftsführung nach sowjetischer Art gilt der Führungsclique noch heute als Spitze und Ziel der menschlichen  
20 Zivilisation. Dass der Traum ausgeträumt ist, hat das Regime noch nicht verstanden.

Die "Europäische Humanistische Universität" (EHU), die von dem belarussischen Intellektuellen Anatoli Mikhailov in Minsk 1992 gegründet wurde, hat sich nach dem Fall des  
25 Eisernen Vorhangs dem Ziel verschrieben, das über Dekaden isolierte Belarus in die europäische Gemeinschaft zurückzuführen, freie und kritische Bildung zu fördern und das Bürgerengagement zu stärken, das zugleich zum Fundament der belarussischen Zivilgesellschaft werden soll. Dem Regime waren die liberalen Bestrebungen stets ein Dorn im  
30 Auge, so dass der Erfolg der kritischen Bildungseinrichtung im Jahr 2004 den politischen Offenbarungseid der Repression hervorrief und von den staatlichen Autoritäten geschlossen wurde.

Nach der Flucht der Universität in das benachbarte Litauen, wurde die Universität als Präsenz- und Fernbildungseinrichtung wiedereröffnet und hat seitdem von Seiten zahlreicher  
35 westlicher Regierungen und privaten Stiftungen breite Unterstützung erfahren, die die Bedeutung der Zukunft von Belarus in Europa verstehen und fördern.

Die EHU ist bis heute zu einem großen Teil auf institutionelle und private Spender angewiesen, um ihren Bildungsauftrag verwirklichen zu können, deshalb setzt sich die  
40 „Europäische Humanistische Universität – Förderinitiative e. V.“ dafür ein, für die Universität in Deutschland zu werben, potentielle Unterstützer zu finden und den kulturellen Austausch in Forschung und Lehre voranzutreiben.

Die EHU ist auf jede Spende angewiesen, also werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Bereitstellung von freier Bildung, damit sich in Belarus wieder eine liberale und engagierte  
45 Zivilgesellschaft entwickeln kann und die Jugend eines europäischen Landes nicht zu einer verlorenen Generation wird!

## 11. Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz

→ erfolgt mündlich auf der Sitzung.

## 12.Antrag 13/060 LED-Lichttechnik

**Antragsteller:** Matthias Zagermann

**Antragstext:** Der Studentenrat möge die Spende des Rektors in die Anschaffung einer professionellen Lichtenanlage für den Materialverleih investieren (LED-Technik, optional steuerbar, mit Stative).

5

**Begründung:**

Damit vom technischen Umfang sich ein Bild gemacht werden kann, habe ich mal eine Beispiel-Konfiguration herausgesucht. Zwecks Lagerung und Transport sollte noch zusätzlich drei Cases (zwei Sets à drei Strahler, Stativ und Kabel sowie einmal für Steuergerät) hinzugefügt werden.

10

Finanzrahmen: 740 €

Positionen (Namen sind exemplarisch):

2x DMX Terminator

15

6x Verlängerung Kaltgeräte 5m

6x LED Strahler ADJ Mega PAR Profile black

6x Kabel XLR m/w 6m

2x Stativ Scanic Lichtstativ Pro II 3,3m

1x LED-DMX-Controller ADJ RGB 3C

20

LED-Technik ist hier empfehlenswert da

- geringer Stromverbrauch (Wärmeentwicklung! -> Brandschutz)

- keine Farbfolien notwendig (beliebige Farbe einstellbar, auch direkt am Strahler)

25

- keine Wartungskosten (Brennmittel)

- Je nach Bauart geringerer Platzbedarf als normale PARs

Warum Materialverleih? Na' damit alle Mitglieder der Studentenschaft am Verwendungszweck teilhaben können.

30

Es besteht die Möglichkeit, dass Strahler einzeln im Raum (also ohne Steuerung, nur Strom) statt auf Stativ positioniert werden können, daher die langen Strom- und XLR-Kabel. Es sind im Wirtschaftsplan übrigens auch die Beschaffung einer Alternative zu den Baustrahlern kostenmäßig berücksichtigt (siehe Antrag Beschluss Wirtschaftsplan 2013/2014). Diese Mittel können dann für die Beschaffung der Cases eingesetzt werden.

35

Wofür kann so etwas verwendet werden?

-> als Lichtenanlage für Tanzveranstaltungen der FSRe, HSGs etc.

40

-> als Ausleuchtung bei Veranstaltungen (z.B. Vernissagen, Finissagen, Preisverleihungen, Empfänge, Außenveranstaltungen am Abend...)

LG, Matthias

45

## 13. FA 13/061 TUUWI

**Antragsteller:** TU-Umweltinitiative vertreten durch Martin Leubner

**Antragstext:** Der StuRa möge der TUUWI 1000€ teilautonome Gelder für das Sommersemester 2013 zur Verfügung stellen.

### 5 **Begründung:**

#### 1. AG Garten (300 €)

Für das aktuelle Semester sollen neue Pflanzen und Verbrauchs-Materialien besorgt werden.

10

#### 2. Umweltfreundlicher Filmabend (100 €)

Diese Semester soll es endlich wieder den Umweltfreundlichen Filmabend geben. Für Lizenzgebühren werden 100 € benötigt.

15

#### 3. Umwelttag (200 €)

Im Sommersemester fand am 12.6. der alljährliche Umwelttag statt. Für Werbung und Informationsmaterialien werden 200 € benötigt.

20

#### 4. Unisolar (400 €)

Die AG Unisolar der TU-Umweltinitiative beschäftigt sich mit der Umsetzung einer neuen Solaranlage im Campusgelände, dass u.a. mit Hilfe von Studenten realisiert werden soll.

25

30

35

40

45

## 14. Sonstiges